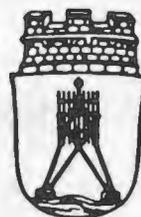




Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Deutsch Krone und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, November 1998/48. Jahrgang – Nr. 11

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



**Henkendorf
Kriegerdenkmal**

Wäre dein Blut
im heiligen Kampfe
nicht auch in fremden
im Vaterland.

Der November – Ein Monat des Trauerns, Gedenkens und Nachdenkens

Es ist Tradition, im November der Toten zu gedenken. Allerheiligen, Allerseelen, der Volkstrauertag und der Totensonntag erinnern uns daran.

Zum Andenken an die Toten haben wir Kreuze und Gedenksteine errichtet – oder auch große Ehrenmale, wenn es sich um unsere im Kriege gefallenen Angehörigen oder Mitmenschen handelt.

An einem der o.a. Tage wird an diesen Denk- oder Grabmälern gewohnheitsmäßig ein Kranz niedergelegt, es folgt eine Schweigeminute, vielleicht erklingt auch noch das „Lied vom guten Kameraden“ – aber das war es dann meistens auch.

Kann es das wirklich gewesen sein, jedes Jahr im November? Sollten die zahlreichen Gedenktage im November uns tatsächlich nur zum Gedenken aufrufen, nicht aber gleichzeitig zum Nachdenken? Fordert uns nicht jedes Denkmal auf: „Denk mal!“? Denk mal **nach**, auch wenn dieses Nachdenken viele Fragen aufwirft, die uns meist niemand beantworten kann oder will.

Das Titelbild mit dem Henkendorfer Ehrenmal scheint uns hierzu in geradezu provozierender Weise aufzurufen. Es trug die Inschrift: „Wer den Tod im heiligen Kampfe fand, ruht auch in fremder Erde im Vaterland.“

„... im heiligen Kampfe.“ – Deutlicher vermag wohl kein Text zu veranschaulichen, wie weit ein Volk auf falsche Wege gewiesen werden kann. – Heiliger Kampf? – Schütteln wir nicht den Kopf, wenn wir hören, daß in irgendeinem islamischen Staat wieder einmal zum „heiligen Krieg“ aufgerufen wird? Aber die Inschrift auf unserem Titelbild zeigt, daß auch unser Volk einmal dieser Irrlehre ausgesetzt war, und sicher war dieser falsche Glaube sogar ein Trost, wenn die Nachricht eintraf, daß der Ehemann, der Vater oder der Bruder sein Leben im Kriege lassen mußte.

Mußte? Wo steht das geschrieben? Wer hat darüber zu bestimmen, daß ein Mensch sein junges Leben in einem Kriege lassen muß? Müssen wir das wirklich? Sterben müssen wir, das ist sicher! Aber welcher Mensch, welche Regierung hat das Recht, über den Zeitpunkt und den Grund hierfür zu entscheiden?

Warum **mußten** Millionen Menschen sterben? **Wofür** mußten sie sterben?

Die politische Propaganda wollte uns immer wieder einhämmern: Sie mußten sterben „Für das Vaterland“ – oder gar „Für Kaiser und Reich“ –. Noch überheblicher und verlogener klang es im 2. Weltkrieg: „Für Führer, Volk und Vaterland“.

Solche und ähnliche Sprüche klingen noch heute in unseren Ohren: die Freiheit muß verteidigt, unser Land vor fremden Machtgelisten geschützt, unsere Eigenart und Kultur bewahrt werden. – Zuletzt hieß es sogar: Wir **müssen neue Länder erobern**, denn wir sind ein „Volk ohne Raum!“ – Ohne Raum?

Wie groß (oder klein) ist nun der Raum geworden, für den Millionen Menschen sterben mußten? Wieviel haben wir verloren, indem wir etwas gewinnen wollten? Und wo ist das Vaterland, wo ist die Heimat geblieben, in der die Gefallenen lt. obiger Inschrift nun ruhen sollen? Fort! Verloren! Weggefegt – wie die Denkmäler auch. Es gibt dieses Land nicht mehr. Wir mußten es verlassen. Deutschland mußte darauf verzichten. – **Mußte?**

Ja, hören wir von allen Seiten, wir mußten es abtreten um größerer Ziele willen: Der Frieden muß erhalten bleiben. Europa muß eine Einheit werden. Darum mußte dieser Verzicht sein, und das muß jeder einsehen. **Müssen** wir?

Müssen wir auch einsehen, daß nach der territorialen Abtretung unserer Heimat nun allmählich und systematisch die Erinnerung an diese Gebiete und ihre Geschichte ebenfalls ausgelöscht wird?

Es begann schon damit, daß die Bezeichnung „Ostdeutschland“ zum offiziellen Begriff für die ehemalige DDR geworden ist. Wer denkt heute noch bei „Ostdeutschland“ an unsere Heimat?

Polen bezeichnet bekanntlich schon seit langem die ehemaligen deutschen Ostgebiete als eine „multikulturelle Region“, in der angeblich neben deutsch auch stets polnisch gesprochen worden sei. Und in den Bonner Ministerien verzichtet man ebenfalls seit längerer Zeit auf den Gebrauch der geschichtsträchtigen Namen Pommern, Ostpreußen und Schlesien, statt dessen spricht man von „Ostmitteleuropa“. Die bekannte Zeitschrift „Die Welt“ klagte darüber am 7. April 1998: „Mit diesem Schwammwort wird alles aufgesaugt, was an geschichtlichen und kulturellen Leistungen einst zwischen Stettin, Breslau und Königsberg vollbracht wurde“. Und die FAZ bezeichnete diesen Vorgang am 20. April 1998 sogar als eine „zweite Vertreibung“.

Auch das müssen wir wohl dulden. Ohnehin werden unsere Reihen ja immer lichter, bald wir kein Zeitzeuge aus diesem „Ostmitteleuropa“ mehr auf Eindeutigkeit und Wahrhaftigkeit bedacht sein können. Mit uns werden wohl auch die Geschichte und die Kultur unserer Heimat vergehen – und niemand wird ihnen ein Denkmal errichten. Ist es nicht schon jetzt offensichtlich, daß in unserer Bundesrepublik mehr Interesse an den **neuen** Bewohnern der Ostgebiete besteht als an den **alten**?

Wenn wir dies alles bedenken und hinterfragen, dann kann der November nicht nur ein Monat der Trauer um die bereits Gestorbenen und um das schon endgültig Verlorene sein. Vielmehr müssen wir auch trauern um das **noch immer anhaltende Sterben** unserer Heimat mit ihrer Geschichte und Kultur, ohne daß wir diesen Vorgang steuern oder gar stoppen können.

So ist der November ein Monat ohne Hoffnung, voller Nebel und Dunkelheit. Er bereitet uns darauf vor, daß wir einer tiefen Finsternis, einem großen Nichts entgegengehen, und mit unserem Leben auch unsere Heimat, ihre historischen und geistigen Werte.

Gewiß, auf dieser Welt hat letztlich **nichts** Bestand, alles Leben verwelkt wie Gras, so steht es schon an mehreren Stellen in der Bibel. Aber es steht auch geschrieben: „Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir **klug** werden!“ (Psalm 90,12).

Wohl dem, der am Ende dieses deprimierenden Trauermonats ein tröstendes Licht, einen Advent erkennen kann!

Dr. Hans-Georg Schmeling

In der Nacht

Ich stand in der Nacht am Fenster
Und habe so sinnend gelauscht
Dem Singen der stürmischen Winde,
Und wie der Regen so rauscht.

Ich stand – und gedachte des Lebens.
Wie rasch geht ein Leben vorbei,
Wie draußen die herbstlichen Winde
Und wie einer Wildgans Geschrei.

Ich stand – und gedachte der Vielen,
Die einsam auf Straßen jetzt geh'n,
Vorbei an vergilbten Gärten,
Fröstelnd durch die Alleen.

Ich stand – und gedachte der Toten.
Der Regen verwäscht ihr Gesicht –
Das Lied der klagenden Winde
Ist wie ein dunkles Gericht.

Ich stand in der Nacht am Fenster
Und habe so sinnend gelauscht,
Wie draußen die Winde so singen,
Und wie der Regen so rauscht.

Erinnern an unsere Toten im November ist ein wichtiger Abschnitt in unserem Leben. Dieses Gefühl in eindrucksvolle Worte gefaßt hat unser ostpreußischer Lyriker der Gegenwart, **F. K. Witt** (1928–1995).

Margarete Jung
Matthias-Claudius-Straße 19
30989 Gehrden

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Um Allerseelen in der dunklen Nacht,
wenn vor uns stehen,
die immer neu unserm Herzen fehlen.
Erinnerung erwacht an die alten Kirchen,
die Hügel im Feld, wo sie schlafen,
Vätern und Nachbarn gesellt,
in verlornen Heimat über der See,
und an alle, die hilflos im Eis verdarben,
die keiner begrub, nur Wasser und Schnee,
auf dem Weg unserer Flucht,
dem Weg ohne Gnade,
und wir ziehen im Traum verwehte Pfade,
Wagen an Wagen – im endlosen Zug,
der ein Volk von der Heimat trug.

Agnes Miegel

Liebe Heimatfreunde!

November, Nebelmond, Allerseelenmonat. In dieser trüben, nebligen Zeit gedenken wir der Toten. Der Toten, die noch in der Heimaterde ruhen. Der Toten, die im Krieg geblieben sind und derer, die auf der Flucht umkamen und irgendwo namenlos begraben wurden, und der Toten, die weit verstreut eine neue Heimat fanden und die jetzt in fremder Erde ruhen. Heute wird der Tod eines Menschen, besonders in den Städten, oft in der Nachbarschaft kaum bemerkt. Er wird vom Bestatter abgeholt und in die zuständige Leichenhalle gebracht, wo er bis zur Beerdigung bleibt. Wie aber war es früher zu Hause?

Gab es in einer Familie einen Todesfall, so nahm das ganze Dorf Anteil daran. Da es, außer in den Städten, in kaum einem Dorf eine Leichenhalle gab, mußte der Tote bis zur Beerdigung zu Hause aufgebahrt werden, was im Sommer, wenn es heiß war, seine Probleme mit sich brachte.

Damit es dann in dem Raum, in dem der Tote lag, kühl blieb, wurden Wannen mit Eis aufgestellt. Da jeder Gastwirt und jeder Fleischer einen Eiskeller hatte, wo im Winter Eis eingelagert wurde, holte man es von dort. Auch ein Sarg mußte jedesmal extra beim Tischler bestellt werden. Särge hatte kein Tischler vorrätig. Jeden Abend kam die Verwandtschaft und Nachbarschaft im Trauerhaus zusammen, und es wurde gebetet und Trauerlieder gesungen. Am Tage der Beerdigung wurde der Sarg von Männern der Verwandtschaft und Nachbarschaft getragen. Wenn aber der Tote auf einem Abbau wohnte, wurde er bis zum Dorfeingang gefahren und von dort getragen. Die Katholiken brachten ihre Toten zuerst in die Kirche, wo das Totenamt zelebriert wurde. Anschließend wurden sie zum Friedhof getragen. Bei einer evangelischen Beerdigung war es in den Dörfern verschieden. In manchen Dörfern wurde der Tote auch erst in die Kirche getragen, wo die Totenfeier stattfand, in manchen war aber zuerst die Beerdigung und anschlie-

ßend die Totenfeier in der Kirche. Abgeholt und begleitet wurden sie immer von einem Priester. Das Grab war am Vortag von Freunden ausgehoben worden, was im Winter, wenn der Boden tief gefroren war, eine harte Arbeit war. Der Tote wurde in das Grab gesenkt, und es wurde sofort zugeschaufelt. Auf den so entstandenen Hügel legten die Männer ihre Geräte, und alle beteten zusammen mit dem Priester ein letztes „Vater unser“. Danach nahm jeder sein Gerät, und erst dann wurden die Blumen und Kränze auf das Grab gelegt. War der Tote ein Kriegsveteran gewesen, wurde über seinem Grab eine Ehrensalve abgefeuert.

Hierüber fand ich in einem Zippnower Kirchenbuch von 1900 unter anderem folgende Mitteilung:

Nr. 14 Betrifft: Teilnahme der Kriegervereine an kirchlichen Begräbnissen. Um Kollisionen und Unannehmlichkeiten vorzubeugen, verordnen wir betreffs der Teilnahme der Kriegervereine an den kirchlichen Begräbnissen folgendes:

1. Den Trauerzug eröffnet der Kriegerverein mit seiner Fahne. Dann folgt der Kreuzträger mit dem Prozessionskreuz und der kirchliche Leichenzug in der in unseren Diözesen üblichen Ordnung.
 2. Es ist Sache der zuständigen Pfarrgeistlichen, dafür Sorge zu tragen, daß die kirchliche Ordnung des Leichenbegängnisses eingehalten wird und daß die rituellen Gebete und Gesänge nicht durch die Trauerparade begleitende Musik gestört werden. Daher ist darauf zu achten, daß zwischen dem Pfarrer und den Vorständen der Kriegervereine vorher ein Einvernehmen getroffen wird über bestimmte Zeitabschnitte, während welcher die Musik spielen kann. Ein solcher Zeitabschnitt läßt sich auf dem Wege zum Kirchhof dadurch herbeiführen, daß der Psalm „Misere“ teilweise rezitiert wird.
 3. Bei dem Gottesdienste für den Verstorbenen in der Kirche hat der Kriegerverein weder für die Mitglieder noch für seine Fahne noch für die Waffen einen besonderen Platz zu beanspruchen. Auch soll die nicht geweihte Fahne in der Kirche nicht feierlich getragen werden. Gegen die Aufstellung derselben und der Waffen in der Nähe des Eingangs im Innern der Kirche ist nichts einzuwenden, wenn freier Platz vorhanden ist.
 4. Am Grabe sollen die etwaigen militärischen Ehren erst eintreten, nachdem die kirchliche Feier beendet ist.
- Gnesen und Posen, den 15. Februar 1900.
Erzbischöfliches General-Consistorium
Domherr Simon + Weihbischof Likowski

Der Volksmund hatte auf den Dörfern selbst bei einem Totengeläute schnell einen

Spruch parat. So hieß es, wenn die große Glocke der katholischen Kirche, die einen tiefen Klang hatte, läutete: „Is dot blift dot, is dot blift dot.“ (Ist tot, bleibt tot.)

Die Glocke der evangelischen Kirche hatte einen hellen Klang, und da hieß es dann: „Kommt ins Himmelreich, kommt ins Himmelreich.“ –

Einen ganz seltenen Geburtstag meldet Heimatfreund Werner Dahlke, Lutherstraße 5, 12589 Berlin:

Schwester Elisabeth Heymann wird 102 Jahre alt.

Er schreibt:

Mein Heimatort heißt Hohenstein, weil er hoch liegt und es dort viele Steine gibt. Das war einer der Merksätze, die ich in der einklassigen Volksschule lernte, und es war auch in der Tat so. Die stark hügelige Landschaft im Nordwesten des Kreises Deutsch Krone ist gerade um den Ort Hohenstein sehr ausgeprägt. Es ist eines der höchstgelegenen Dörfer im Kreisgebiet. Neben den vielen Feldsteinen weisen mehrere Mergelgruben und die Reste einer Ziegelei in der Gemarkung von Hohenstein auf eine sehr frühe Nutzung des häufig vorkommenden lehmigen Tonbodens für eine Kunststeingewinnung hin. Hier war auch der Wirkungsbereich der Bezirkshebamme Elisabeth Heymann. Als sich am 9. Februar 1929 mein Erscheinen auf dieser Welt ankündigte, war es bitterkalt, und ein Schneesturm hatte alle Hohlwege eingeebnet. Mein Vater machte sich mit einem Pferdeschlitten auf den Weg, um die Hebamme, Frau Heymann, ins Haus zu holen. Es sollen viele Stunden vergangen sein, in denen ich bereits mit Hilfe unserer Nachbarin, Oma Böcker, das Licht dieser Welt erblickte, ehe Frau Heymann und mein Vater völlig erschöpft und mit fremder Hilfe in unserem Haus eintrafen. Meine Eltern und die Nachbarn erzählten oft von diesem Ereignis und von den vielen anderen aufopferungsvollen Taten der Frau Heymann. In den Folgejahren wurde auch für mich die Schwester Heymann zu einem Begriff für Herzlichkeit und Güte. Sie half nicht nur den neuen Erdenbürgern ins Leben, sie war auch immer zur Stelle, wenn es galt, ärztliche Hilfe und sozialen Beistand zu leisten. Der Amtsarzt, Dr. Schmarzow, (später Dr. Rummelsburg) hatte seine Praxis im ca. 14 km entfernten Märkisch



Elisabeth Heymann, Aufnahme vom 25. Mai 1998.



Alte Ansichtskarte von Rose.



In der katholischen Pfarrkirche in Rose.

Friedland, so daß Schwester Heymann in ihrem über viele Dörfer ausgedehnten Betreuungsbereich zur Stelle war. Sie selbst hatte schon reichlich Lebenserfahrungen hinnehmen müssen.

Am 8. November 1896 wurde sie in Gnesen geboren. Hier verlebte sie ihre Jugendzeit und machte ihre Ausbildung an der Hebammenlehranstalt in Posen.

Infolge des 1. Weltkrieges mußte Deutschland dieses Gebiet an Polen abtreten. Schweren Herzens verließ sie die vertraute Heimat und zog in den bei Deutschland verbliebenen Teil Westpreußens ins Deutsch Kroner Land. Zuerst von Petznick, später von Appelwerder aus betreute sie als Bezirkshebamme viele Dörfer im Umkreis. Mit ihrem Fahrrad, auf dem sie ständig ihre Ledertasche befestigt hatte, radelte sie bei Wind und Wetter auf den Landstraßen und durch die Dörfer. Ich erinnere mich, daß sie für uns Kinder immer liebe Worte übrig hatte. Wir nannten sie auch gerne Mutter Heymann. Sie war ja nun auch selbst Mutter von vier Kindern, und es entsprach durchaus ihrem Wesen, daß sie zwei weiteren hilfsbedürftigen Kindern in ihrer Familie ein neues Zuhause gab.

Der 2. Weltkrieg begann für sie gleich mit einem schweren Schicksalsschlag. Sie verlor ihren Ehemann. Es sollte aber noch schlimmer kommen. Im Verlaufe des Krieges verlor sie drei Söhne.

Im Februar 1945 flüchtete sie mit ihrer jüngsten Tochter Else per Fahrrad und gelangte in den Kreis Demmin. Ihre älteste Tochter Waltraud war nun auch als Krankenschwester im Einsatz und befand sich zu dieser Zeit in Ostpreußen. Erst nach Kriegsende fanden sie wieder zusammen. Noch im Jahre 1945 wurden sie gemeinsam mit vielen anderen Flüchtlingen wieder in die alte Heimat zurückgeschickt. Über Umwege erreichten sie Appelwerder und hatten nun Zwangsarbeit bei den Russen und später bei den Polen zu leisten. Als dann alle Deutschen im Jahre 1947 Polen verlassen mußten, wurde die Familie abermals getrennt. Die Tochter Waltraud war zur Arbeit in Dammlang verpflichtet worden, während Mutter Heymann mit Tochter Else nun in Marienhof bei Appelwerder lebte. Die Tochter Waltraud mußte mit ausreisen. Mutter Heymann und Tochter Else wurde die Ausreise verweigert. Erst im Jahre 1953

durften sie ausreisen. In Deutschland angekommen, begannen für sie neue Schwierigkeiten. Ihnen wurde der Zuzug nach Westberlin, wo nun die Tochter Waltraud als einziger Anlaufpunkt lebte, verweigert. Nur dem hartnäckigen Einsatz der Tochter Waltraud, die wieder als Krankenschwester tätig war, ist es zu verdanken, daß die Restfamilie sich im Jahre 1954 in Berlin vereinigen konnte.

Als ich rein zufällig die Geschichte um meine Geburt und den kalten Winter im Kreise von anderen Heimatfreunden erzählte, erfuhr ich, daß Mutter Heymann in Berlin zusammen mit ihrer Tochter Else Vahl und Schwiegersohn in 13467 Berlin, Mühlenfeldstraße 21, lebt. Ich wollte Mutter Heymann sehen und meldete gleich meinen Besuch an. Wir kamen auch sofort ins Gespräch über die alte Heimat. Meine Bewunderung war groß, denn alle meine Erwartungen an das Erinnerungsvermögen wurden übertroffen. Mutter Heymann kann sich ausgezeichnet an viele Begebenheiten erinnern, so auch an die verunglückte Schlittenfahrt am Tage meiner Geburt. Auch ihre beiden Töchter Else und Waltraud waren zugegen und trugen mit ihren eigenen Erinnerungen zu der informativen und lebhaften Unterhaltung bei.

Am Ende war ich glücklich darüber, daß ich dieser betagten starken Persönlichkeit begegnen durfte. Der Jubilarin und den so fürsorglich an ihrer Seite stehenden Töchtern Else Vahl und Waltraud Gebauer wünsche ich eine gesegnete Zukunft. Ich empfinde Hochachtung vor so viel menschlicher Größe.

Weiterhin übermittele ich viele Grüße und Glückwünsche von bekannten Heimatfreunden, die ich auf dem Deutsch Kroner Treffen am 5. 9. 1998 in Bentzin, Kreis Demmin, kennenlernte und die sich auch in Dankbarkeit an Frau Heymann erinnern. Allen jüngeren Lesern soll es eine Mahnung sein, mit dafür zu sorgen, daß so ein menschliches Schicksal sich nicht wiederholen möge.

Auch wir, die Redaktion, schließen uns mit ganz herzlichen Glückwünschen an. –

Heimatfreund Günther **Wiese**, Amalienstraße 23, 44137 Dortmund, früher Rose, schickte eine schöne Ansichtskarte von Rose und ein Bild vom Hochaltar der

dortigen Pfarrkirche, festlich geschmückt zum Dreifaltigkeitsfeste, dem dortigen Patronatsfest. Das Dreifaltigkeitsfest wird am Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Der letzte Pfarrer hieß Austermann und kam aus Telgte. Er kam Anfang des Krieges nach Rose und ging mit seiner Gemeinde auf die Flucht. Vor ihm hieß der Pfarrer Klawitter.

Nun zu unserem diesjährigen Heimattreffen am 12. 9. 1998 in Recklinghausen, das wie üblich mit einem ökumenischen Gottesdienst in der St.-Peters-Kirche begann. Der viele Regen an diesem Tage war sicher mit ein Grund, daß das Treffen nicht so gut besucht war wie in den Jahren vorher. Dennoch füllte sich der Saal gegen Mittag. Nach der Feierstunde und der Totenehrung, die musikalisch umrahmt wurde mit Liedern, die der Ostlandchor sang, begann der gemütliche Teil. Bei der Totenehrung merkte man erst, wieviele Heimatfreunde im letzten Jahr von uns gegangen sind. Es kommen aber auch immer wieder neue Teilnehmer dazu, und die sind dann begeistert über das gemeinsame Erleben.

Das Treffen endete um 22.00 Uhr. Bis dahin hatte noch ein ziemlicher Kreis ausgehalten. Dann hieß es „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr, so Gott will!“

Da Elisabeth **Schumacher**, Winkelstr. 20, 45149 Essen, früher Roderitz, dieses Mal in Recklinghausen nicht dabei sein konnte, schickte sie liebe Grüße an alle Bekannten. Frau Schumacher hat bis jetzt kein Treffen versäumt.

Das war es für heute. Bis zum nächsten Mal! Es grüßt alle Heimatfreunde

Maria Quintus
Avegunst 13
46535 Dinslaken

Wieder einmal ...

gingen bei mir wesentlich mehr Einsendungen ein, als ich auf 24 Seiten unterbringen konnte. Deshalb mußte ich einige Beiträge zurückstellen und andere sinnvoll kürzen.

Ich bitte sehr um Ihr Verständnis.

Ihr Schriftleiter

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren ...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Ein bißchen mehr Friede und weniger Streit, ein bißchen mehr Güte und weniger Neid, ein bißchen mehr Liebe und weniger Haß, ein bißchen mehr Wahrheit – das wäre was!

Statt soviel Unrast ein bißchen mehr Ruh', statt immer nur Ich ein bißchen mehr Du, statt Angst und Hemmung ein bißchen mehr Mut – das wäre gut!

Im Trübsal und Dunkel ein bißchen mehr Licht, kein quälend' Verlangen, ein froher Verzicht, und viel mehr Blumen, solange es geht, nicht erst an Gräbern – da blüh'n sie zu spät.

Peter Rosegger

Der Herbst zählt ebenso wie der Frühling zur farbenprächtigsten Zeit des Jahres. Manchmal übertrifft er diesen sogar noch. Bäume und Sträucher sind voll von roten, blauen und schwarzen Beeren. An den Obstbäumen prangen rotbäckige Äpfel, und auf den Blumenbeeten stehen die Herbstblumen in voller Blüte. Die von Gelb bis Rot reichende Farbskala der Laubblätter und die verfärbten Nadeln der Lärchen vereinen sich zu einem bunten Mosaik. Wenn dann die herbstliche Luft in den Monaten September oder Oktober nur so von Spinnweben glitzert, dann ist der „Altweibersommer“ – wie der Volksmund sagt – ins Land gezogen. In Nordamerika sagt man dazu „Indianersommer“.

Johann Peter Hebel nannte die Spinnweben um 1800 in seinem Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes „Spinnen des fliegenden Sommers“. Er schrieb: „Man konnte lange nicht erraten, wo diese Fäden und Flocken herkommen, und machte sich allerlei wunderliche Vorstellungen davon. Jetzt weiß man gewiß, daß es lauter Gespinst ist von unzählig viel kleinen schwarzen Spinnen. Man glaubt, daß sich so die kleinen Spinnen auf einem größeren Gebiet verbreitern. Bis in dreitausend Metern Höhe und sogar über dem Ozean wurden diese fliegenden Spinnen beobachtet. Im Volksmund nennt man diese Spinnfäden auch Herbstfäden, Marienfäden, Marienseide, Marienhaar und Unserer lieben Frauen Gespinst.“

Der Altweibersommer mit seinen schönen Tagen kann uns schon im September, aber auch erst im Oktober beglücken. Selbst im November gab es schon einige Tage. Es kann allerdings auch vorkommen, daß er ganz ausfällt und nur ein Tiefdruckgebiet nach dem anderen vom Atlantik her über unser Land zieht.

Wenn die herbstlichen Fäden schon im September fliegen, nennt man diese Zeit

„Meten- oder Meckensommer“. Die Bezeichnung kommt von Meten, den angelsächsischen Schicksalsgöttinnen, die diese Fäden gesponnen haben sollen. Alten Menschen, an denen solche Spinnfäden hängen bleiben, sollten sie Glück bringen. Eine Bauernregel heißt: „Altweibersommer – dann wird der Herbst trocken“. Aber nicht nur schlichte, einfache Menschen befaßten sich mit diesem Naturereignis. Im 17. Jahrhundert erschienen gar drei wissenschaftliche Arbeiten. Auch das Wandern durch die herbstliche Zeit hat seinen besonderen Reiz. Das Aufblitzen der schon tiefstehenden Sonne zwischen den Baumwipfeln und die dunkelgrünen Fichten und Tannen bilden dazu einen reizvollen Kontrast. Und aus dem Nebel steigen Erinnerungen. –

Hörst du's, das Rascheln der Schritte durch das herabfallende Laub der Kastanien, die rings um den „Neuen Markt“ in unserem alten Städtchen Schneidemühl standen? Siehst du das leuchtende Rot der Vogelbeeren, die an der Stadtkirche stehen? All' diese bunten Eindrücke lassen auch in der heutigen Zeit das Wandern in der Natur zum Erlebnis werden. Und doch schleicht sich mit dem Monat November eine gewisse Traurigkeit in unsere Herzen. Wir denken daran, wie schnell ein Jahr vergeht. Es nahen die Tage der Besinnung und der Trauer, die unsere Gedanken zurückwandern lassen zu unseren Toten, die ihren Frieden, wenn auch fern der Heimat, gefunden haben. Gedenken wollen wir aber auch der in diesem Jahr verstorbenen Toten aus unseren Heimatkreisgruppen, denen wir großen Dank schulden für ihre uns jahrelang gehaltene Treue.

In einer stillen Stunde gedenken wir unserer Toten, am Buß- und Bettag – Allerseelen – Allerheiligen – Totensonntag und am Volkstrauertag.

Treu bis in den Tod

Vor einem Jahr hat ein treues Heimatherz aufgehört zu schlagen. Gerhard **Düsterhöft**, ein Mann, der nie an sich dachte, nur für seine Familie lebte. Als er in seine Heimatstadt Schneidemühl fuhr, war er auch dort für andere da, und wo es Not tat, half er aus. Selbst zu Weihnachten mußten wir von ihm Spenden mitnehmen. Nie hat er über sein eigenes Leid geklagt, aber als seine Kraft zu Ende ging, mußte seine Familie ihm versprechen, eine Mission zu erfüllen, die er den Menschen in Schneidemühl zu Weihnachten versprochen hatte. Ich habe den Brief, den mir Frau Düsterhöft schickte, extra für diesen traurigen Monat im November aufgehoben.

Frau Elisabeth Düsterhöft aus 36179 Bebra-Weiterode schreibt:



Die Familie Düsterhöft im Hotel Rodlo in Schneidemühl.

„Wir waren in Schneidemühl. Es war ein eindrucksvolles, prägendes und tiefes Erlebnis für uns alle. Wir bedauern so sehr, daß wir ein solches Unternehmen nicht früher zusammen mit meinem Mann gewagt haben, gemeinsam in seiner Heimat zu sein. Die lange Fahrt von dem gebirgigen Waldhessen in die nord- und dann in die ostdeutsche Ebene in verschneiter, winterlicher Schönheit werden wir nicht vergessen. Beschwerlich war die Fahrt schon (mit zwei Autos und 10 Stunden lang), aber wir waren so voller Erwartung in innerer Anspannung und getragen von dem Verlangen, die Hilfsbereitschaft meines Mannes fortzusetzen, daß uns diese Gedanken ganz erfüllt haben.“

Die gemeinsamen Besuche bei drei Familien im Steinauer Weg und an der Selgenauer Chaussee mit viel Sprachschwierigkeiten, mit viel Erinnerungs- und Zeitgesprächen und Dankesbezeugungen waren beeindruckend. Und ich denke, daß die Geldspenden (die ja nur durch Schmerz und Verlust ermöglicht waren) etwas die Not der Menschen dort lindert. Auch mit Frau Lipinska haben wir gesprochen und gehört von der Arbeit, die dort im Deutschen Sozial-Kulturellen Heimatkreis geleistet wird, an dem ja auch Sie Ihren Anteil haben und tragen. Wir bewundern das, und meinen Mann hat das überaus gefreut! Für uns war die Zeit in Schneidemühl leider viel zu kurz, aber die Kinder sind berufstätig und gehen zur Schule. Doch wollten wir die Spenden noch vor dem Winter, dem die Menschen dort mit Sorge entgegensehen, übergeben. Für unsere Familie war die Reise nach Schneidemühl eine Festigung und stärkende Verbindung – einmal für sie selbst und zum anderen ein Stückchen Erschließung zur Heimat und zum Land, aus dem Düsterhöfts stammen. Erinnerungen, Hilfe und Kraft, die wir brauchen, unseren schmerzlichen Verlust zu überwinden. Diese traurigen, trüben Novembertage sind schwer zu ertragen mit dem Abschiedsleid, das uns drückt. – Aber wir haben auf dieser Erde keine bleibende Stätte. – Wir haben aus Schneidemühl einen Erinnerungs-Stein und eine Handvoll Erde für das Grab meines Mannes mitgebracht. Möge der Herrgott ihm ewigen Frieden und Ruhe schenken!“

In diesem Brief schickte Frau Düsterhöft auch noch ein Gedicht, das sie bei einer Reise durch Pommern und Masuren niederschrieb: Gedanken, die etwas von der Verbundenheit und Hinwendung zur



Schneidemühl im Schnee bei der Einreise der Familie Düsterhöft.



Lebensmittelladen der Familie Schliebener, Brückenstraße 4, im Jahre 1942.

alten Heimat ausdrücken wollen. Gedichte nehmen immer viel Platz im Heimatbrief in Anspruch. Ich werde aber Kopien anfertigen, denn die Zeilen tragen viel zur Gestaltung eines Heimatnachmittages bei (kann angefordert werden).

Cuxhaven

war wieder eine Reise wert

Und wieder hat das Heimattreffen die Schneidemühler in ihrer Patenstadt Cuxhaven zusammengeführt. Sie kamen aus allen Himmelsrichtungen, sogar aus den USA, zu diesem Tag mit dem Gedanken, wieder Gespräche aus der Heimat zu führen und Heimatfreunden oder Heimatfreundinnen zu begegnen, um alte oder neue Freundschaften aufzufrischen.

Mit einem vollen Erfolg konnte Heimatfreundin Christel **Bogner**, geb. Tomnitz (Hindenburgplatz 3), wieder in die USA zurückfliegen (Anschrift: 479 Wright ST. 307 Lake Wood, Co 80228) nach dem Musikabend mit dem Chanty-Chor, Cuxhaven, der uns mit Liedern ganz außer Rand brachte. In dieser gehobenen Stimmung kam dann die Krönung. Es begegneten sich zwei Klassenkameradinnen der Bismarckschule, die auch 1943 zusammen in der Stadtkirche konfirmiert wurden und zum „Freiherr-vom-Stein-Gymnasium“ gegangen sind: Christel **Bogner** und Christel **Simon**, geb. Gogol (Lampengeschäft Posener Straße 11/13, geb. am 21. November 1928). Sie wohnt heute in 50126 Bergheim/Erft, Schillerstraße 6, Telefon (02271) 431 66.



Heimattag in den HAHAG-Hallen an Steubenhöft (von links): Ilse Klenz, Eleonore Kadow, geb. Stenzel, Christel Bogner, geb. Tomnitz, Christel Simon, geb. Gogol, Eleonore Bukow, geb. Henke.

Am Samstag, nach der Vorstellung der jüngeren Jahrgänge im „Haus Handwerk“, kam es zu mehreren Begegnungen. Zuerst möchte ich die große Leistung hervorheben, die Heimatfreundin Gisela **Jacob**, geb. Brongaller (Königsblicher Straße) aus 45327 Essen, Pflingstborn 13, auf sich genommen hat. Trotz mehrerer Schlaganfälle, die ihr Leben total veränderten, hat sie es gewagt, mit ihrem Gehwägelchen nach Cuxhaven zu fahren. Aber die Sehnsucht, einmal bei den Landsleuten zu sein und die Stimme der Schneidemühler zu hören, gab ihr Kraft und Mut. Gisela, wir bewundern Dich! Desweiteren trafen sich: Christel geb. Gogol mit Ilse **Klenz** aus 98544 Zeller-Mehlis, Rupperstal 11, die zusammen in einem Haus (Posener Straße) gewohnt und auch gespielt haben; desweiteren Mitschüler der Mittelschule, z. B. Eleonore **Kadow**, geb. Stenzel (Neue Bahnhofstraße 4), 17489 Greifswald, Feldstraße 38 b, die auch Grüße von ihrer Schwester Renate überbrachte.

Mit aus Greifswald kam auch Erika **Batschwarow**, geb. Werner. Sie gehört zu den Koschützern, die im Kreis ihrer lieben Landsleute stark zusammenhalten und von Heimatfreund Alfred Heymann nebst Frau betreut werden. Aus Koschütz waren an diesem Heimattreffen außerdem anwesend und eingetragen: Marga geb. **Hausmann** (1924); Christa geb. **Schmelzing** (1931); **Glockzin**, Heinz (1934), Ella geb. **Schmelzing** (1919); Elfriede geb. **Schmelzing** (1934); Irmgard geb. **Radtke** (1930); Christel geb. **Kühn** (1931); Heinz **Holländer** (1923); Erika geb. **Falk** (1927); **Zeising**, Werner, und Lieselotte geb. **Schmelzing** (beide 1924). Eine unserer ältesten Teilnehmerinnen am Heimattreffen war an diesem Abend Ruth **Janitz**, geb. Goerke, geb. am 9. Mai 1912 (Bromberger Straße 58). Sie kam aus Osnabrück, Fürstenauer Weg 12; sehr vermisst wurde ihre Freundin Johanna **Zarnke** (Koehlmannstraße 8). Doch ein altes Herz wurde wieder jung: unser Landsmann Herbert **Gehrke**, Wielandstraße 10 und Breite Straße 2, der am 31. August 1908 geboren ist und seinen 90. Geburtstag in Cuxhaven feierte. Leider trug er sich erst als einer der letzten in die Anwesenheitsliste ein mit seiner Schwester Hildegard (23. Mai 1911)

aus Bremerhaven, Hermann-Schröder-Weg 5 c. Eine der jüngsten Teilnehmerinnen ist die Tochter der Schwester, Renate geb. Hinterberger (noch am 15. Februar 1943 in Schneidemühl geboren) aus 92345 Töging, Hegnenberger Straße 7. Einer der jüngeren Generationen, der alle Jahre wieder Grüße seines Vaters Josche Bayer überbringt, ist Dietrich **Bayer** (27. Mai 1944), auch noch in Schneidemühl geboren.

Wenn auch viele vermisst wurden, so waren auch wieder etliche zum ersten Mal erschienen, und dafür sind wir dankbar. So freute sich – und man sah es ihm an – Heinz **Wojtecki** (Boelckestraße 2, geboren 1931), 58256 Ennepetal-Voerde. Erhard **Rosentreter** (1920, Berliner Platz 4 und Albrechtstraße 92, Vater war Küster in der Johanniskirche) brachte ihn mit. Er selbst wohnt in 45355 Essen. Ulrich **Schliebener**, unser Tennis-As aus 29410 Salzwedel, brachte viele, viele Bilder mit. So schenkte er mir wieder für das Archiv eine „Rarität“, den Lebensmittelladen seiner Eltern aus der Brückenstraße 4. Heinz **Spiekermann** (1926, Flurstraße 8) aus Essen vermisste Herbert Hinz aus Grimmen. Hoffentlich trafen sich noch Gertraud **Greutziger**, geb. Patzer (1923) aus Bad Neuendorf und Edith Bahr (1918) aus 46047 Oberhausen, Falkenstein 323, denn sie wohnten beide in der Gartenstraße 29. Begeistert von ihrem 1. Treffen waren auch Günter **Geske** (1930, Klopstockstraße 24) und seine Frau, 18273 Güstrow.

Und wie der Zufall es so will:

Zwei Schneidemühler Tierärzte trafen zum ersten Mal in Cuxhaven zusammen. Es waren Dr. Erich **Klawitter** (1920, Danziger Platz 5; sein Vater war Tierarzt am Schlachthof) aus Winsen a. d. Luhe sowie Dr. Edelbert **Guers** (1925, Bromberger Straße 45). Sein Vater war Kapellmeister bei der Garnison der 96er in Deutsch Krone und Schneidemühl. Auch Dr. Edelbert Guers spielte einige Male, damals schon im Landes-Theater, mit. Von diesem musikalischen Talent konnten wir uns am Abschiedsabend im Handwerkshaus-Restaurant selbst überzeugen, denn nach unserem Abschluß „Eine Seefahrt, die ist lustig“ kam es noch zu einer fröhlichen Runde, und zum Abschied tranken wir uns zu, ist doch klar



Zum Suchwunsch: Ursula Zeh und Christel Tomnitz in Berlin 1951.

– auf ein gesundes Wiedersehen im nächsten Jahr.

Endlich wieder mal mit dabei waren (die einst die „Rennbahn“ erobert hatten) Gerda **Schilling**, geb. Blümke (Schützenstraße 63, 1927), 87000 Memmingen; Brigitta **Schlegel**, geb. Konitzer (1927, Scharnhorststraße 1), 27578 Bremerhaven; Ruth **Deelmann**, geb. Krakau (1926, Heimstättenweg 19), 46325 Borken; auch Jenny Jugo und Heinz Stegemann (Wrangelstraße 6) und unsere Treuen Willi **Wruck**, Schorsch **Draheim**, Gertrud **Klatt**. Selbst Ernst **Lüdtke**-Aurich kam für einen Tag, denn er hatte sich beim Fallen den Daumen gebrochen und den rechten Arm in Gips. Zum ersten Mal beim „Treffen jüngerer Jahrgänge“ war Hans-Joachim **Lissack** (Hindenburgplatz 6, Malermeister Lissack war sein Onkel) aus 12277 Berlin, Sonnenscheinpfad 34.

Suchwünsche

Heimatfreundin Christel **Bogner**, geb. Tomnitz, aus USA 479 Wright ST, 307 Lake Wood – Co 80228 – sucht ihre Freundin Ursula Meier, geb. Zeh, gewohnt bis 1945 in der Jastrower Allee 29. Bis 1951 wohnte sie noch in Berlin-Lichtenberg. Seitdem haben wir keinen Kontakt mehr gehabt. Wer kennt sie und weiß, wo sie sich aufhält oder wohnt? Zuschriften an mich oder an Eleonore Bukow in Lübeck.

(Ich habe mich etwas schlau gemacht und bei der Telefon-Auskunft die ersten zehn Telefonnummern aus Berlin geben lassen – sie heißen alle „Ursula Meier“).

Desweiteren sucht Heimatfreund Günter Geske aus 18273 Güstrow, Primerstraße 19, seinen Klassenfreund Konrad **Zerbst**; er war bis 1944 oder auch noch 1945 im Schülerheim Mewishöhe; selbst stammte er aus Sarben, Kreis Scharnikau. Wer weiß mehr und kann helfen?



Kleines Heimattreffen in Lüneburg (von links): Ilse Drobe, geb. Bensch (Meisenweg), Charlotte Raddatz, geb. Neugebauer, Gertrud Wisniewski.

Posteingänge

Eine Landsmännin stellt sich vor: Am 28. November 1923 bin ich in Schneidemühl geboren, mein Vater war Malermeister Paul **Affeldt**. Wir hatten bis 1940 ein Geschäft in der Bromberger Straße. Als mein Vater starb, mußte meine Mutter alles aufgeben, so wohnten wir bis 1945 Krojanker Straße 191. Von 1940 bis 1945 war ich bei der Firma Otto Sund, Drogerie, Martinstraße 45, mit meiner Freundin Edith Goltz. Nach der Lehre kam sie zum Arbeitsdienst, habe seitdem nichts mehr von ihr gehört. Weiß jemand, wo sie heute wohnt? Auf Antwort hofft und freut sich Ruth **Bruckert**, 76185 Karlsruhe, Stösserstraße 26.

Heimatfreundin Ilse **Drobe**, geb. Bensch (Meisenweg 13), 59494 Soest, Einsiedelweg 1, Telefon (02921) 774 78, schickte einen kleinen Bericht über das Heimattreffen in Lüneburg und würde sich freuen über Post und Telefonate.

Heimattreffen in Lüneburg

Angeregt durch meinen Besuch im letzten Jahr in Schneidemühl, kam der Wunsch

nach einem Treffen mit früheren Bekannten aus dem Meisenweg auf. Schnell kam eine Einladung aus Lüneburg zu Frau Charlotte Radatz, geb. Neugebauer, zustande, die mir im vergangenen Jahr vor meiner ersten Reise nach Schneidemühl mit vielen Ratschlägen und Hinweisen behilflich war. Mit meinen Kindern und Enkelkindern fuhr ich am 9. Mai 1998 morgens nach Lüneburg. Zu meiner Freude gesellte sich dort Frau Gertrud Wisniewski zu unserem Treffen. Der Gesprächsstoff ging uns nicht aus, schließlich sahen wir uns nach 54 Jahren zum ersten Mal wieder und hatten in diesen Jahren alle viel erlebt. Bilder aus Schneidemühl von damals und heute wanderten hin und her. Erinnerungen an frühere Nachbarn, gemeinsame Bekannte, Schulfreunde und ehemalige Lehrer wurden wieder wach. Natürlich wurde auch ein Erinnerungsfoto gemacht, selbstverständlich mit dem Schneidemühler Wappen.

Die Zeit verging wie im Flug, und am Abend trennten wir uns – diesmal hoffentlich nicht für 54 Jahre.

Zum Heimatbrief September 1998:

Zu dem Bericht auf Seite 4 über Herrn „Schmidtchen“ lege ich ein Bild bei. Die Aufnahme muß 1939 entstanden sein in der Gartenstraße 7 in Schneidemühl. Herr Schmidt ist in der oberen Reihe der dritte von rechts (mit dem Mittelscheitel). Zu dem Bild: Es ist ein evangelischer Jugendkreis; EC heißt „Entschiedenes Christentum“.

Ich kannte den Gemüseladen in der Wasserstraße, weil meine Lehrwerkstatt (Brust) an die Wasserstraße grenzte.

Horst **Doege** (Vater war Kesselschmied, Memeler Straße, Elisenu), 76227 Karlsruhe, Auf den Lohn 4 a.

Einem Brief von Eva **Wahls**, geb. Surrey (Große Kirchstraße 20), Friedensstraße 22, 19372 Spornitz, der auch auf den September-Artikel paßt, entnehme ich:

Von Schmidtchen aus der Wasserstraße zu lesen, war für mich besonders interessant. Als Kinder mußten wir oft zum Hindenburgplatz, um dort dem Malermeister



Evangelischer Jugendkreis Schneidemühl, Gartenstraße 7, 1939/1940. Herr Schmidt ist der dritte von rechts in der oberen Reihe. Einsender: Horst Doege.

Lissack Gemüseabfälle für seine Kaninchen zu bringen. Da sind wir immer an der Bretterbude von Schmidchen vorbeigegangen. Alles ist mir noch in guter Erinnerung, wie es im Artikel beschrieben ist. Er wohnte hinter dem Bretterzaun mit seiner Mutter zusammen. Die Mutter war Hebamme. Meine Mutter erzählte mir, daß wir bei ihr das Licht der Welt erblickten. Der Sohn hatte auch, soviel in meiner Erinnerung ist, in Richtung Sandsee einen Garten. Er war schon ein eigenartiger Mensch, hatte aber eine gute Natur. Keiner weiß, wo er geblieben ist. Oder?

Der Väter Land, in blauen Einsamkeiten die Wolken ziehen, dem Morgen weicht die Nacht. Im Nebeldunst die Felder sich breiten, die Sonne steigt, der junge Tag erwacht. Im Wiesengrund der Küddow Silberwellen und in der Heide ein vergeb'nes Grab. Im grünen Moos geheimnisvolles Schwellen. Dort fällt der Hang zur Mergelgrube ab. O Heimat mein, wie eine dunkle Wand. Der Ostwind weht, die Kiefern leicht sich neigen und rauschen ernst ihr Lied ins Grenzmarkland.

Mit diesen Versen – geschrieben von unserer lieben Heimatdichterin Irene **Tetzlaff** aus der Walkmühle – grüßt in Verbundenheit und wünscht einen besinnlichen ersten Advent

Eure Lore

Bald ist Weihnachten, denkt daran, schenkt Bücher – denn auch Bücher sind Brücken zur Heimat.

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Der Tod ist gewiß, doch ungewiß die Stunde

Dies sagt ein altes Sprichwort, und unser pommerscher Landsmann und Dichter Theodor Körner (1791–1813) schrieb: „Wer das Leben liebt und den Tod nicht scheut, geht fröhlich durch die sinkende Zeit“. Er hat einen frühen Tod als Lützow-scher Jäger im Freiheitskrieg am 26. August 1813 erlitten. Im Monat November erinnern wir uns ganz besonders auch an das Leiden, Sterben und den Tod unserer Lieben in unserer alten Heimat.

In Freudenfier wurde bei den Evangelischen früher beim Tod eines Angehörigen der Verstorbene im Haus aufgebahrt. Die Verstorbene blieben dann bis zur Beerdigung im Haus. Dorthin kam auch der Pfarrer aus Deutsch Krone und hielt die Totenandacht. Von dort ging es unter Glockengeläut zum evangelischen Friedhof in der Straße nach Jastrow. Als dann in Freudenfier im Jahre 1926 die evangelische Kirche in der Schulstraße eingeweiht wurde, wurden auch die Verstorbene in der Kirche aufgebahrt. Der Pfarrer kam aber auch zu Krankenbesuchen ins Haus. Auch bei den Katholiken war Pfarrer Johannes Schade immer wieder zur Stelle, wenn es um die Betreuung von Schwer-

kranken und Sterbenden ging. Der Pfarrer wurde dabei von einem Meßdiener im Chorrock mit Laterne und Glocke begleitet. War jemand gestorben, dann wurde dies im Pfarramt gemeldet und gleichzeitig das Geläut bestellt. War ein Erwachsener gestorben, so wurde mit der großen Glocke vorgeläutet, bei Kindern mit der kleinen Glocke. Dann wurden beide Glocken ca. fünf Minuten geläutet und dies dann dreimal wiederholt. Geläutet wurde mittags um 12 Uhr, und dieses Geläut wurde dann jeden Tag bis zum Begräbnis wiederholt. Der Verstorbene selbst wurde bis zum Begräbnis im Haus gehalten und dabei der kühlste Raum oder ein Hausflur benutzt. Im Sommer, wenn es heiß war, wurde der Tote auf eine feuchte Sandmatte gelegt, wenn nötig, wurde auch Eis aus der Fleischerei geholt. Am Tag vor dem Begräbnis wurde der Verstorbene vom Tischler eingesargt.

Am Begräbnis tag kamen vor der Totenmesse (Requiem) die Verwandten und Nachbarn, um vom Verstorbenen Abschied zu nehmen. Eine halbe Stunde vor der Messe kamen Pfarrer, Meßdiener und Sargträger zum Trauerhaus. Dann wurde der Tote nochmals gesegnet und für ihn gebetet. Der Sarg wurde dann von acht Trägern, die auch für die Aushebung des Grabes zuständig waren, zur Kirche getragen. Dies war oft sehr beschwerlich, besonders wenn das Trauerhaus weit weg von der Kirche war bzw. im Winter Glätte oder Schnee das Tragen erschwerten. Der Trauerzug wurde mit Gebet und Glockengeläut zur Kirche geleitet, ebenso auch nach der Totenmesse von der Kirche zum Friedhof. Nach dem Begräbnis wurden Verwandte, Nachbarn, Sargträger und manchmal auch die Meßdiener zum Leichenschmaus eingeladen. Vier Wochen später wurde nochmals des Verstorbenen gedacht. Dazu wurde in der Kirche ein Katafalk mit einem leeren Sarg aufgebaut. Als im Zweiten Weltkrieg die ersten Gefallenen zu beklagen waren, wurde anstelle des Katafalks symbolisch ein Feldgrab mit Birkenkreuz, Stahlhelm und Blumen in der Kirche aufgebaut und der gefallenen Toten mit einer Totenmesse gedacht.

In Freudenfier gab es das Sprichwort: „Wenn in den 12 Tagen zwischen Weihnachten und den Heiligen Drei Königen ein Mann stirbt, dann sterben in dem Jahr 12 Männer.“ Ebenso hieß es, wenn eine Frau in dieser Zeit starb, daß dann 12



Lehrer Martin Lesnick (1866–1939), aufgebahrt in Freudenfier im März 1939.



Feldgrab für Roman Rehmer (1921–1943) in der Jakobuskirche in Freudenfier im Herbst 1943.

Frauen in dem Jahr sterben sollten. Und Alois Schur (Brillenschur) erinnert sich daran, daß er dies auch mal erlebt hat. Sein Bruder Josef war der Küster der katholischen Jakobuskirche in Freudenfier. War Josef Schur mal nicht zur Stelle, dann sind eben seine Geschwister eingesprungen. Schurs wohnten ja direkt gegenüber vom Pfarrhaus, und so nahm Pfarrer Schade oft ihre Hilfe in Anspruch. Sie freuten sich dann wie ein Schneekönig, wenn sie bei schlechtem Wetter mit den Autos von Albert Schilling oder Johannes Köhler zu den Kranken und Sterbenden fahren konnten. Im Krankenzimmer war dann ein kleiner Altar aufgebaut. Wenn die Kranken beichten wollten, dann mußten alle den Raum verlassen. In den meisten Fällen wurde die heilige Ölung gespendet. In den Krankenzimmern herrschte meist eine traurige Stimmung, besonders wenn das Ende dieser Menschen abzusehen war. Der evangelische Friedhof in Freudenfier wurde nach 1945 von den Polen eingeebnet, während der katholischen Friedhof zwischen den Straßen nach Jastrow bzw. Sandkrug auch heute noch von den Polen benutzt wird. Danken für die Informationen möchte ich Ilse Ewert in Nauen und Alois Schur in Ibbenbüren.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch



Katholischer Friedhof in Freudenfier mit dem Grab von August Lesnick (Mitte rechts) im Jahre 1957.

Foto: Franz Gerth, Weimar

Bundestreffen der Schneidemühler Heimatfreunde in der Patenstadt Cuxhaven vom 28 bis 31. August 1998

Weil „Heimat“ mit den Begriffen von Wärme, Geborgenheit, Nähe, Vertrautheit, Freude und Glück zu identifizieren ist, zieht es die Heimatfreunde alljährlich zum Treffen in die Patenstadt Cuxhaven. Für viele sind Krankheiten und fortgeschrittenes Alter kein Grund zum Fernbleiben. Hier, im Kreise der ehemaligen Nachbarn, Freunde und Schicksalsgenossen fühlt man sich wohl, und etliche Schneidemühler stellen dem jährlichen Heimattreffen einen mehrwöchigen oder mehrtägigen Urlaub in Cuxhaven voran.

Übrigens hatten wohl die Heimatfreunde den weitesten Weg unternommen, die aus Nord- und Südamerika angereist waren. Nach langen Jahren der Abwesenheit verbrachten sie einen Urlaub in Cuxhaven und waren von den Gesprächen beim Heimattreffen und dem Schwelgen in Erinnerungen begeistert. Die Heimatfreundin aus Colorado versicherte, daß ihr Sprung über den Ozean nach Cuxhaven nicht der letzte gewesen sein wird.

Ja, und aus Brasilien kam ein junges Ehepaar, dessen Vorfahren (Familie Lüdtke) aus Schneidemühl stammen und das auf seiner Deutschlandreise Ahnenforschung betreiben wollte. Sie hofften, möglichst viele Verwandte ausfindig zu machen, und da dürften die Heimatstuben für ihre Recherche genau die richtige Anlaufstelle gewesen sein.

Ein Leckerbissen während des Bundestreffens des Heimatkreises Schneidemühl war die Ausstellung von Bildern und Aquarellen des Schneidemühler Künstlers Wolfgang Czynski in den Räumen der Volkshochschule und den angrenzenden Heimatstuben. Die Motive des Künstlers entstammen zum größten Teil der Heimat.

Mit dem Heimattreffen war, wie üblich, auch die Delegiertenversammlung anberaumt worden, auf der die Delegierten der einzelnen Heimatkreisorte von den Aktivitäten des Heimatkreisvorstandes unterrichtet und ihnen die Ziele für das neue Geschäftsjahr genannt wurden.

Traditionell fanden die Sportlertreffen und das Mannschaftskegeln zu den festgelegten Zeiten in den bekannten Lokalitäten statt. Für die Schneidemühler gab der berühmte Shanty-Chor aus Cuxhaven am Freitag ein Konzert in der Aula des Abendroth-Gymnasiums und bereitete den Heimatfreunden mit seinem speziellen Liederrepertoire einen schönen Abend.

Das Programm am Samstag begann morgens um 9 Uhr bei leichtem Nieselregen mit der Kranzniederlegung am Gedenkstein auf dem Schneidemühlplatz, der für die Opfer der Vertreibung steht. Der Vorsitzende der Kreisgruppe Cuxhaven des BdV, Dr. Hörandel, sprach einige Worte des Gedenkens.

Ebenfalls zum Gedenken an die Opfer der Vertreibung fand am Nachmittag die traditionelle Kranzniederlegung und Andacht am Ehrenmal auf dem Friedhof Brockes-

walde statt. Die Andacht hielt der Heimatpfarrer i. R. Albrecht Menard.

Zum siebten Treffen der sogenannten „jüngeren Jahrgänge“ (ab ca. 1930) am Vormittag im „Haus Handwerk“ hatten Heimatfreundin Rosemarie Pohl und Heimatfreund Werner Stöck aufgerufen. Es fanden sich gut 40 Personen ein, von denen 11 Heimatfreunde zum ersten Mal dort anwesend waren. In diesem Kreis wurde u. a. über Einzelschicksale berichtet, nach früheren Freunden gesucht, das Wachhalten der Erinnerung durch das Aufschreiben der eigenen Erlebnisse bei Flucht und Vertreibung diskutiert, das notwendig ist, um für Kinder, Enkel und für alle Nachfahren die eigene Herkunft zu dokumentieren, was auch für spätere Ahnenforschung hilfreich sein dürfte.

Zum fröhlichen Beisammensein lockte der Heimatabend mit Tanz am Samstagabend die Heimatfreunde in die Hapag-Hallen am Steubenhöf. Fleißig wurden von einem Teil der Anwesenden die Zungen und Münder bewegt und von einem anderen Teil die Beine, so daß jeder auf seine Kosten kam.

Nach den Gottesdiensten in der evangelischen St.-Petri-Kirche und der katholischen Kirche St. Marien wurde der „Tag der Heimat“ begangen.

Die Zeitung „Cuxhavener Nachrichten“ berichtete darüber wie folgt:

Nur ein vereintes Europa kann die Grenzen einreißen

Eine Lanze für den Dialog zwischen den Vertriebenen und den Polen bzw. den Tschechen sowie für ein vereintes Europa brach Dr. Herbert Hupka in seiner Festrede aus Anlaß des 49. Tages der Heimat in der Aula des Abenroth-Gymnasiums.

Dr. Herbert Hupka, Vorsitzender der Landsmannschaft Schlesien und gebürtiger Oberschlesier, bedauerte, daß aus dem eigentlich für alle gedachten „Tag der Heimat“ inzwischen ein Tag der Heimatvertriebenen geworden sei. Leider bestünden auch immer noch Vorurteile gegenüber denjenigen Menschen, die sich für ihre Heimat einsetzen und sich dazu bekennen. Er selbst bekannte sich ausdrücklich zu den mit Polen und Tschechien geschlossenen Verträgen und betonte: „Wir müssen mit diesen Verträgen leben, aber Kritik darf doch wohl erlaubt sein.“ Hupka erinnerte die Vertriebenen daran, daß diese Verträge aber auch ein Gewinn wären, denn nun könnten sie frei in die Heimat reisen und Kontakte mit den dort lebenden Landsleuten aufnehmen. Aber sie trügen gleichzeitig auch Verantwortung. Hupka: „Wir wollen doch nicht, daß unsere Heimat verfällt.“ Gleichzeitig betonte er: „Ich halte sehr viel von dem Dialog zwischen Deutschen und Polen, auch wenn uns noch eine gewisse Sprachlosigkeit durch Hitler im Nacken sitzt.“ Aber er stellte auch fest: „Wer nach Europa will, muß die Vertrei-

bung verurteilen.“ Hupka räumte jedoch ein, daß bei der Betonung des Heimatrechts auf deutscher Seite bei den Polen gleich Ängste aufkämen. Aber, so versicherte er: „Eine Vertreibung war bereits eine Vertreibung zuviel.“

Ein Bekenntnis zur Heimat hatte vor ihm schon der Vorsitzende des BdV, Dr. Waldemar Hörandel, abgelegt und hervorgehoben, daß sich die Vertriebenen auch fünf Jahrzehnte nach der Vertreibung immer noch mit der Heimat verbunden fühlen und sich zu ihr bekennen. Aber auch er setzt auf Europa und auf eine von einem geeinten Europa ausgehende Friedensordnung.

Zweiter Bürgermeister Raulff, der die Grüße der Stadt überbrachte, zitierte aus der Patenschaftsurkunde zwischen der Stadt Cuxhaven und Schneidemühl und erinnerte an den Freundschaftsvertrag mit Piła, der auch für die Schneidemühler Vorteile gebracht habe.

Ihre Hoffnung auf Europa setzt auch die Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl, Magdalena Spengler. Sie rief dazu auf, ein Europa aufzubauen, in dem es keinen Krieg, keine Flucht und Heimatlosigkeit geben dürfe. „Wir wünschen uns, daß in einem vereinten Europa jeder diesen Tag in seiner angestammten Heimat erleben darf.“

Musikalisch umrahmt wurde der „Tag der Heimat“ vom Singkreis „Cantat“ unter der Leitung von Kurt Kniesche, der in sein Programm auch das Lied „Kein schöner Land ...“ zum Mitsingen eingebaut hatte.

Am Sonntagnachmittag hatte sich die Sonne hervorgewagt und lockte noch etliche Schneidemühler aus der näheren Umgebung, wie Bremen, Bremerhaven und auch Hamburg, zu Gesprächen in die Hapag-Hallen.

Der Montag wurde von den see-erprobten und wind- und wetterfesten Heimatfreunden zum Ausflug per Schiff nach Helgoland genutzt. Am Abend fand im „Haus Handwerk“ der gemütliche Ausklang des Treffens statt mit dem Wunsch nach einem Wiedersehen in 1999.

Aber noch ein Ereignis verdient erwähnt zu werden:

Die Schneidemühler Schriftstellerin Jo Mihaly, eine Enkelin des Baumeisters Golte, hatte vor Jahren ein Buch herausgegeben mit dem Titel „Da gibt's ein Wiedersehen.“ Das Buch ist eigentlich das Kriegstagebuch eines Mädchens aus dem Ersten Weltkrieg 1914/18. Dieses Buch hatte ein Mister Wright aus England gelesen, und es hatte ihm so gut gefallen, daß er es ins Englische übersetzt und in England herausgegeben hatte. Der Verkauf ist sehr gut gelaufen. Die deutsche Originalfassung gibt es leider nicht mehr. Dieser Mister Wright, dessen Frau aus Deutschland stammte, war aus England in die Heimatstuben nach Cuxhaven gekommen, weil ihn eine Reporterin zu einem Interview dorthin eingeladen hatte.

Margarete Stöck
Münsterstraße 142
44145 Dortmund



Hindenburgplatz in Schneidemühl mit Blick in die Jastrower Allee.

„Das besondere Heimatbild“

Liebe Landsleute!

Nachdem ich erfreulicherweise die Auswertung der Serie „Das besondere Heimatbild“ von November 1997 bis März 1998 in einer kurzen Bilanz vornehmen konnte – an dieser Stelle **nochmals** allen Einsendungen dazu meinen herzlichen Dank für ihre Ergänzungen, weiteren wichtigen historischen Hinweisen und Anerkennungen, setze ich nun mit heutiger Ausgabe diese beliebte Serie fort.

Wie auch schon zu den bisher veröffentlichten Fotos wiederhole ich hier bewußt, daß jedes Bild den **aktuellsten Stand** zeigt, so auch das heutige mit dem Blick vom Hindenburgplatz in die Jastrower Allee, aufgenommen Sommer 1998. Damit wäre aber auch schon fast alles gezeigt, was von unserem alten, städtebaulich und architektonisch über die Grenzen Schneidemühls hinaus anerkannten Stadtplatz übriggeblieben ist. So kann ich Sie, liebe Schneidemühler und ganz bestimmt auch einige alte Deutsch Kroner, nur gedanklich zu dem Spaziergang zu dieser schönen Anlage im Zentrum unserer Heimatstadt einladen, und wenn Sie mir folgen, dann werden bestimmt nicht nur liebe Erinnerungen wach, sondern mit Ihrem geistigen Auge werden wir gemeinsam noch einmal gerne an diesem schönen Platz verweilen!

Wir haben uns vor der Feuerwache Ecke Hasselstraße/Bäckerstraße getroffen und kommen von der Bäckerstraße aus auf den Hindenburgplatz. Hier gruppiert sich die älteste Stadtanlage – früher hieß diese Alter Markt – von ca. 1500 bis 1530! Dieser Platz hatte früher immer etwas Besinnliches, gegenüber dem Neuen Markt, wo der Verkehr florierte, wo alle Omnibuslinien begannen und endeten und elegante Hotels und Geschäftshäuser waren. Der Hindenburgplatz dagegen war ruhig und lud zum Verweilen ein. Auf der

Südseite dominant die evangelisch-lutherische Kirche mit ihrer seltenen turmlosen Architektur, romanischer Stil in neuzeitlicher Abänderung. Die Kirche wurde von Vikar Czerski im Jahre 1844 erbaut und fand in ihrer seltenen Art Bewunderer von allen Seiten. Schöne Bürgerhäuser umrahmten den Platz, besonders erwähnenswert das Logenhaus, das rechts auf meinem Foto als Ecke gut erhalten sichtbar ist.

Auf der Westseite das große Kolonialwarengeschäft Kriegel und die dazugehörige Likörfabrik mit gleichem Namen auf dem Hofe. Rechts davon die Wäscherei Schneeweiß, ein schon damals anerkannter Musterbetrieb. In einer kleinen Seitenstraße direkt im Winkel der Logenstraße die Großfärberei Erguth mit einem hohen Schornstein, der weithin sichtbar war. Und nicht vergessen will ich die Schmiede **Wilde!** Wie lange ist das alles her, wie abenteuerlich war es doch, wenn wir als Jungs mit wahrer Neugierde in die Schmiede starteten, wo Pferde „neue Schuhe“ vom Meister bekamen, wir den blutroten Feuerrost, den rauchgeschwärtzen großen Abzug und den riesigen Amböß bewunderten. All das gibt es heute nicht mehr. Nur mein obiges Foto zeigt noch original, wie die Ecke zur Jastrower Allee aussah **und heute noch** ist. In den Hindenburgplatz mündeten die Bäckerstraße/Gartenstraße, die Brückenstraße (Verbindungsstraße zum Neuen Markt!), die Jastrower Allee und die Wasserstraße, **von der aus dem Hindenburgplatz kommend** unser Blick von der alten, schönen katholischen St.-Johannis-Kirche mit ihren zwei breiten und großen Türmen am Küddowstrand einfach unübersehbar in den Bann gezogen wurde!

Das Kernstück unseres Hindenburgplatzes war dann das große Rondell des Denkmals für die gefallenen Helden des Ersten Weltkrieges von 1914 bis 1918, das die Stadt Schneidemühl in den Jahren 1928/29 in Dankbarkeit erbauen ließ. Umgeben von

einer gekonnt-gärtnerischen Anlage mit herrlichen Bäumen, die zum Verweilen **einladen** und diesem Platz immer etwas Besinnliches gaben! Wir alle können uns bestimmt erinnern, daß dort immer frische Blumen niedergelegt waren.

In der letzten Phase des heroischen Verteidigungskampfes, in der zweiten Woche des bitterkalten Februar 1945, tobten um den Hindenburgplatz erbitterte Straßenkämpfe. Trotz ungeheurer Übermacht an Menschen und Material schlug sich die Besatzung der Festung Schneidemühl mit großer Tapferkeit und ungebrochenem Widerstandswillen. Der Feind kam nur langsam und durch höchsten Blutzoll voran. Im Gebiet um unseren alten Hindenburgplatz und vor der Küddow kamen die Sowjets fast bis zum Ende nicht einen Meter vorwärts. Die Sturmgeschütze unter Graf Dohna und die I. Abteilung des Artillerieregiments Groß Born unter Major Peter Schulze und die Männer des Bataillons „Feldherrenhalle“ verteidigten jedes Stück Schneidemühler Heimateerde. Die Straßen um den Hindenburgplatz waren mit unzähligen Toten bedeckt, die der einsetzende Neuschnee immer wieder gnädig bedeckte, und nachts gaben die brennenden Häuser um den einstmals so schönen Platz ein gespenstisches Bild.

Als die Waffen schwiegen, bot unser Hindenburgplatz ein trostloses Bild. Das Gefallenen-Ehrendenkmal war zwar beschädigt, aber nicht zerstört.

Das wurde dann später von der Roten Armee nach der Einnahme von Schneidemühl **gründlichst** getan! Dafür errichteten die Russen ihr „Siegerdenkmal“ dort, welches bestimmt Besucher wie ich und andere in den 70er, anfangs 80er Jahren auf diesem Platz sehen mußten. Selbstverständlich haben es die Polen nach dem Sturz des Kommunismus abgetragen, und heute stehen dort Wohnhäuser mit noch übriggebliebenen alten und neuen angepflanzten Bäumen, und der Blick zu den Küddowpromenaden ist durch Abriß nicht mehr erhaltenswerter Häuser jetzt frei.

Besucher Schneidemühls, die die Stadt aus vergangenen Jahren kennen, werden heute staunen über positive Veränderungen, die überall ins Auge fallen. Das hat seinen Grund in dem Bestreben der Stadtverwaltung, das Erscheinungsbild der Stadt durch Verbesserung von Straßenzügen und Sanierung öffentlicher Gebäude (wie z. B. unser altes Postamt am Wilhelmsplatz, das ehemalige Offizierskasino am Bromberger Platz u. a.) gut zu gestalten, und das verdient Anerkennung! Und so lohnt es sich, nur wenige Schritte vom alten Hindenburgplatz entfernt zur Gartenstraße zu spazieren, wo gelungene Architektur ganz neue Ensembles – fast wie im alten Stil – geschaffen hat, die der Stadt gut tun.

Bis zur Ausgabe im letzten Monat dieses Jahres!

Heinz Haase
Am Tierpark 62
10319 Berlin-Friedrichsfelde
(früher: Schneidemühl,
Sedanstraße 9)

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. bis 31. Dezember 1998

100 Jahre: Am 6. 12. Anna **Höft**, geb. Kaatz (Krumfließ), 17087 Altentreptow, Gartenstr. 3.

99 Jahre: Am 6. 12. Heinrich **Baum** (Deutsch Krone, Flottstr. 2), 38518 Gifhorn, Am Wittkopfsberg 12.

98 Jahre: Am 18. 12. Hedwig **Schmidt**, geb. Koltermann (Tütz, Bahnhofstr.), 32816 Schieder, Bahnhofstr. 2.

95 Jahre: Am 5. 12. Elisabeth **Modrow**, geb. Raymann (Deutsch Krone, Eisenfelde), 59427 Unna, Auf der Bleiche 46. – Am 8. 12. Auguste **Schwanke**, geb. Fischer (Machlin), 30161 Hannover, Bödeckerstr. 48, Zi. 417. – Am 12. 12. Willi **Rex** (Deutsch Krone, Scheerstr. 7), 38640 Goslar, A sternweg 5.

92 Jahre: Am 5. 12. Hedwig **Maaß**, geb. Strehlow (Freudenfrier), 18057 Rostock, Platz d. Freiheit 7.

91 Jahre: Am 29. 12. Elisabeth **Maßberg**, geb. Krienke (Deutsch Krone, Trift 47), 30419 Hannover, Dörpelfeld 68.

90 Jahre: Am 3. 12. Leona **Hannemann** (Deutsch Krone, Königstr. 55), 23881 Breitenfelde, Dorfstr. 32. – Am 20. 12. Viktoria **Lück**, geb. Klepke (Deutsch Krone), 29525 Uelzen, Waldstr. 9. – Am 22. 12. Leopold **Lopatecki** (Schloppe), 47877 Willich, Anrath Sektion Ost 33. – Am 31. 12. Adelheid **Riedel**, geb. Paul (Jagolitz), 47226 Duisburg, Hildegardstr. 11.

89 Jahre: Am 10. 12. Margarete **Kühn** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), 63505 Langenselbold, Gartenstr. 6. – Am 13. 12. Elsbeth **Schlie**, geb. Freek (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 12), 76437 Rastatt, Bittlerweg 2. – Am 17. 12. Martha **Uttecht**, geb. Wozniak (Lebehnke), 78224 Singen, Am Posthalterwäldle 40. – Am 18. 12. Willi **Roepke** (Machlin), 46244 Bottrop, Vossundern 33. – Am 20. 12. Erwin **Klatt** (Jastrow), 38518 Gifhorn, Benzstr. 12. – Am 28. 12. Maria **Büche**, geb. Klawunn (Rederitz), 12163 Berlin, Ahornstr. 14. – Am 31. 12. Anna **Hagedorn**, geb. Emmel (Petznick), 17033 Neubrandenburg, Am Anger 17/0202.

88 Jahre: Am 10. 12. Max **Neumann** (Knakendorf), 50735 Köln, Naumannstr. 3. – Am 15. 12. Ernst **Rosenow** (Schrotz), 27751 Delmenhorst, Am Fleet 11. – Am 18. 12. Otto **Fischer** (Karlsruhe), 54294 Trier, Peter-Schröder-Str. 6. – Am 24. 12. Helene **Wudtke**

(Lebehnke), 22085 Hamburg, Winterhuder Weg 39.

87 Jahre: Am 10. 12. Hugo **Wolff** (Karlsruhe), 42897 Remscheid, Hasenberger Weg 67. – Am 17. 12. Maria **Quade**, geb. Behnke (Stranz), 18465 Triebsees, Bergstr. 3. – Am 17. 12. Minna **Hedtke**, geb. Seeling (Jagolitz), 40625 Düsseldorf, Rosenthalstr. 11. – Am 20. 12. Günter **Riebow** (Deutsch Krone, Litzmannstr. 1), 51645 Gummersbach, Im Halken 15. – Am 24. 12. Helene **Dallüge**, geb. Hauth (Jastrow, Grünestr. 4), 83135 Schechen, Mühlpointstr. 2. – Am 25. 12. Paul **Prien** (Breitenstein), 73432 Aalen-Waldhausen, Württbg.

86 Jahre: Am 9. 12. Franz **Radunz** (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 37412 Herzberg, Am Edelhof 6. – Am 11. 12. Ilse **Giese** (Petznick, Dreetz), 10715 Berlin, Mainzer Str. 1 III. – Am 13. 12. Magdalena **Beutler** (Mellentin), 42699 Solingen, Schwanenstr. 75. – Am 16. 12. Margerita **Zinn**, geb. Winkelmann (Kramske, Post), 65719 Hofheim, Nainau 9. – Am 18. 12. Helene **Beder**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Abbau 86), 17109 Demmin, E.-Moritz-Arndt-Str. 20. – Am 31. 12. Regina **Koltermann**, geb. Hannemann (Tütz), 10365 Berlin, Harnackstr. 16a.

85 Jahre: Am 1. 12. Kurt **Donner** (Buchholz), 39264 Eichholz/Zerbst. – Am 18. 12. Gregor **Wudtke** (Lebehnke), 18320 Schlemmin. – Am 30. 12. Willi **Manthey** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 9) 90429 Nürnberg, Rosenastr. 8.

84 Jahre: Am 1. 12. Alois **Röding** (Rederitz), 47805 Krefeld, Alte Gladbecker Str. 47. – Am 4. 12. Gertrud **Jaster**, geb. Neitzke (Plietnitz), 38162 Cremlingen, Schandelaher Str. 2. – Am 12. 12. Emil **Sonnenburg** (Schloppe, Marktstr. 5), 31582 Nienburg, Am Ahornbusch 16. – Am 28. 12. Paul **Heinze** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 29), 61231 Bad Nauheim, C.-Oelemann-W. 11, Aeskulap.

83 Jahre: Am 7. 12. Kurt **Sabinske** (Plietnitz), 55606 Kirn, Danziger Str. 36. – Am 12. 12. Maria-Gertrudis **Heinze**, geb. Müller (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 29), 61231 Bad Nauheim, C.-Oelemannweg 11, Aeskulap. – Am 20. 12. Christa **Wunschel**, geb. Mix (Deutsch Krone, Markt 7), 51147 Köln, Revenstr. 15. – Am 23. 12. Anita **Hunger**, geb. Rohloff (Deutsch Krone, Moritzhof-Försterei), 66976 Rodalben, Friedhofstr. 45. – Am 27. 12. Hanns **Wessel** (Machlin, Gut Böskow), 59889 Eslohe, Schlesierweg 32. – Am 30. 12. Hans Günter **Müller** (Mk. Friedland, Markt 1), 53340 Meckenheim, Heerstr. 65.

82 Jahre: Am 7. 12. Dr. Paul **Linde** (Wittkow), 69221 Dossenheim, Blütenweg 6. – Am 8. 12. Hugo **Drews** (Mk. Fried-

land), 17491 Greifswald, Tolstoistr. 6B. – Am 11. 12. Edith **Fischer**, geb. Zemke (Deutsch Krone, Königstr. 4), 65187 Wiesbaden, Faakerstr. 11. – Am 22. 12. Ingeborg **Sagmüller**, geb. Bosse (Deutsch Krone, Litzmannstr. 6), 30449 Hannover, Godehardstr. 12. – Am 31. 12. Johannes **Tabatowski** (Hansfelde), 30982 Pattensen, Lönsstr. 15.

81 Jahre: Am 3. 12. Herta **Wittchen**, geb. Lottis (Schloppe, Trebbiner Chaussee 8), 33605 Bielefeld, Elpke 21 a. – Am 4. 12. Martha **Streich**, geb. Jaster (Zippnow), 42699 Solingen, A sternstr. 17. – Am 4. 12. Ilse **Schwerk**, geb. Groth (Deutsch Krone), 31832 Lüderson, Wülfersberg. – Am 9. 12. Martha **Pflugrad**, geb. Schmidt (Quiram, u. Mellentin), 40235 Düsseldorf, Sterntalerweg 10. – Am 16. 12. Johanna **Hell** (Jastrow), 49632 Essen/Oldenburg, Löniger Str. – Am 20. 12. Erika **Kemmerich**, geb. Wegner (Knakendorf), 53123 Bonn, Logsweg 89. – Am 30. 12. Felicitas **Mickoley**, geb. Buske (Tütz, Bahnhof), 78713 Schramberg-Sulzen, Schultheiss-Eberh.-Str. 16.

80 Jahre: Am 4. 12. Gerhard **Buchholz** (Deutsch Krone, Eisenbahnstr. 1), 22335 Hamburg, Alsterkrugchaussee 534. – Am 7. 12. Anna **Magalowski**, geb. Liebricht (Schulzendorf), 51103 Köln, Feldstr. 2. – Am 10. 12. Cäcilia **Roterberg**, geb. Machnick (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 16), 98574 Schmalkalden, Haargasse 12. – Am 20. 12. Frieda **Bannert**, geb. Westphal (Krumfließ), 48432 Rheine, Landersumer Weg 85. – Am 24. 12. Frieda **Larisch**, geb. Langas (Rosenfelde), 17033 Neubrandenburg, Am Anger 17/1008. – Am 26. 12. Johann **Jaster** (Rederitz), 68169 Mannheim, Pflügergrundstr. 16.

79 Jahre: Am 1. 12. Anni **Kluck**, geb. Jaster (Zippnow), 48155 Münster, Vischeringweg 3. – Am 1. 12. Gerda **Krüger**, geb. Bundels (Deutsch Krone, Wittkow-Neumühl), 37574 Einbeck, Rabbethgestr. 15. – Am 2. 12. Reinhold **Schwedinski** (Deutsch Krone, Grüner Weg 11), 10439 Berlin, Varnhagenstr. 27. – Am 3. 12. Franz **Lenz** (Schrotz), 27711 Osterholz-Scharm., Teufelsmoor 17. – Am 7. 12. Marta **Bragard**, geb. Letzlar (Jastrow, Seestr. 46), 23611 Bad Schwartau, Hindenburgstr. 66. – Am 8. 12. Willy **Winkelmann** (Schloppe), 28209 Bremen, Am Barkhof 32. – Am 15. 12. Erna **Probst**, geb. Müller (Mk. Friedland), 94249 Bodenmais, Marktplatz 7. – Am 22. 12. Max **Brose** (Lubsdorf), 22769 Hamburg, Missunder Str. 29. – Am 25. 12. Heinz **Nickel** (Zippnow), 87600 Kaufbeuren, Apfeltranger Str. 150 a. – Am 27. 12. Friedel **Kienitz** (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 7), 71229 Gebersheim, Talstr. 6. – Am 27. 12. Hildegard **Lenzke**, geb. Fiebranz (Deutsch Krone, Schlageterstr. 27), 40789 Monheim, Holunderweg 45. – Am 28. 12. Anna **Manthey**, geb. Schmidt (Lubsdorf und Deutsch Krone), 47809 Krefeld, Thorner Zeile 2. – Am 30. 12.

Ilse **Kube**, geb. Rammelsberg (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), 63619 Bad Orb, Hauptstr. 55.

78 Jahre: Am 4. 12. Rosemarie **Müller-König**, geb. König (Deutsch Krone, Theodor-Müller-Str. 3), 23556 Lübeck, Schönböckener Str. 31. – Am 5. 12. Hella **Nitz**, geb. Piesker (Deutsch Krone, Berliner Str. 30), 59494 Soest, Windmühlenweg 46. – Am 9. 12. Maria **Remisch**, geb. Kelm (Marthe, Tütz), 14612 Falkensee, Fr.-Engels-Allee 48. – Am 12. 12. Magdalena **Koltermann**, geb. Koltermann (Rederitz), 13189 Berlin, Spieckermannstr. 24. – Am 12. 12. Leo **Stelter** (Tütz, Schloßstr./Abb. 20), 29225 Celle, Rostocker Str. 75. – Am 14. 12. Johanna **Klinger** (Lebehnke), 31683 Obernkirchen, Höhnweg 31. – Am 14. 12. Helene **Maseberg**, geb. Juhnke (Lebehnke), 32549 Bad Oeynhaus, Dörger Nr. 9. – Am 15. 12. Gertrud **Deutl**, geb. Gust (Klausdorf), 31789 Hameln, Pfälzer Str. 4. – Am 18. 12. Paul **Lange** (Stranz), 48249 Dülmen, Waterfor 3. – Am 19. 12. Anni **Wolframm**, geb. Rönspies (Zippnow), 28832 Achim, Danziger Str. 1. – Am 28. 12. Margarete **Rühe**, geb. Dodenhöft (Schloppe), 25335 Bokholt-Hanredder, Tannenhof 1. – Am 29. 12. Hildegard **Evers**, geb. Dorau (Schloppe, Woldenberger Str.), 24147 Klausdorf-Schwentine, Klingenbergstr. 7. – Am 30. 12. Helene **Schultheis**, geb. Broedtl (Mk. Friedland, Dammstr. 214), 58644 Iserlohn, In der Rausche 10. – Am 31. 12. Hedwig **Krüger**, geb. Kahlke (Rose), 58135 Hagen, H.-Sudermann-Str. 20.

77 Jahre: Am 1. 12. Helena **Hauck**, geb. Schlemminger (Jastrow, Wurtstr. 4), 27472 Cuxhaven, Wernerstr. 51. – Am 2. 12. Lotto **Pohanke**, geb. Jesse (Schloppe), 17111 Meesiger, Dorfstr. 21. – Am 5. 12. Elisabeth **Borgwardt**, geb. Ragusow (Deutsch Krone, Königsberger Str. 4), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. 3. – Am 12. 12. Hildegard **Böttcher**, geb. Falk (Jastrow, H.-Wessel-Reihe 9), 23684 Gleschendorf, Sandkuhlweg 8. – Am 12. 12. Gerda **Krehl**, geb. Krebs (Neugolz, Neu-Riege), 16928 Heidelberg/Pritzw., Heidelberger Str. 11. – Am 15. 12. Magnus **Röding** (Jastrow, A.-Hitler-Str. 9), 47443 Moers, Kornstr. 26. – Am 16. 12. Maria **Heyers** (Zippnow, Krummfließ), 42799 Leichlingen, Moltkestr. 9. – Am 17. 12. Irmgard **Schmidt**, geb. Mummert (Deutsch Krone, Tempelburger Str.), 51147 Köln, Guntherstr. 55 Im. – Am 18. 12. Hilde **Schulz**, geb. Knopf (Zippnow), 49525 Lengerich, Bahnhofstr. 82. – Am 21. 12. Elsbeth **Huse**, geb. Pommerening (Brotzen), 38667 Bad Harzburg, Wichernstr. 22. – Am 22. 12. Gabriele **Taylor**, geb. Honke (Rederitz), GB Birmingham B 31 5AN, 57 Hill Top Rd. Northfield. – Am 28. 12. Horst-Günther **Neumann** (Schloppe, Bahnhofstr. 9), 21149 Hamburg, Scheideholzweg 62b. – Am 30. 12. Elisabeth **Lipka**, geb. Rönspieß (Lebehnke), 45127 Essen, Gu.-Hicking-Str. 1.

76 Jahre: Am 1. 12. Hildegard **Wiedemann**, geb. Wick (Deutsch Krone, Heinrichstr.), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 24. – Am 2. 12. Elisabeth **Fechter**, geb. Domdey (Preußendorf), 18109 Rostock, F.M. Scharffenbergw. 9/W. 11. – Am 2. 12. Anni **Kaapke**, geb. Domdey (Preußendorf), 18507 Grimmen, Orenburger Str. 48. – Am 3. 12. Irmgard **Boldt**, geb. Benkendorf (Schönow), 29562 Suhlendorf, Bergstr. 1. – Am 8. 12. Ursula **Teßmer**, geb. Schwiderski (Rose und Kattun), 45665 Recklinghausen, Castroper Str. 108. – Am 9. 12. Gertrud **Rosendahl**, geb. Beyer (Lebehnke, Gut), 45357 Essen, Emscherblick 10. – Am 14. 12. Bruno **Lüdtke** (Schulzendorf), 64291 Darmstadt, Bachstr. 5. – Am 15. 12. Erwin **Warnke** (Stranz), 65193 Wiesbaden, Honeggerstr. 5. – Am 18. 12. Edmund **Geske** (Neu Lebehnke), 17139 Axelshof, Dorfstr. 12. – Am 20. 12. Ingeborg **Lenz**, geb. Hannemann (Jastrow), 53127 Bonn, Provinzialstr. 27. – Am 20. 12. Irmtraut **Ruchhöft**, geb. Wellnitz (Plietnitz), 22453 Hamburg, Merckelweg 4. – Am 23. 12. Erich **Lange** (Quiram, Abbau), 45739 Oer-Erkenschwick, Weidenstr. 68. – Am 23. 12. Margarete **Streich** (Stabitz), 69115 Heidelberg, Endemannsstr. 3. – Am 24. 12. Erich **Radtke** (Plietnitz), 17089 Bartow, Schulstr. 25. – Am 29. 12. Ingeborg **Schmude** (Deutsch Krone, Mk. Friedländer 10), 22047 Hamburg, Bei d. Hopfenkarre 23 II. – Am 31. 12. Annemarie **Wagner**, geb. Janke (Deutsch Krone, Schulte-Heuth.-Str. 4.), 53177 Bonn, Zeppelinstr. 81.

75 Jahre: Am 1. 12. Irmgard **Otto**, geb. Briese (Deutsch Krone, Moritzhof), 17309 Pasewalk, Str. d. Freundschaft 5. – Am 1. 12. Anastasia **Müller**, geb. Schwarz (Jastrow, Arno-Manthey-Str.), 53225 Bonn, Combahnstr. 20. – Am 1. 12. Rottraud **Herrmann**, geb. Schirmacher (Plietnitz), 37627 Deensen, Lange Grund 18. – Am 4. 12. Ursula **Scheller**, geb. Garske (Marzdorf), 38667 Bad Harzburg, Reischauer Str. 43c. – Am 5. 12. Maria **Litfin**, geb. Garske (Marzdorf), 18516 Grischow, Nr. 10. – Am 8. 12. Rudi **Krüger** (Schloppe, Buchholz), 38304 Wolfenbüttel, Nordring 74. – Am 11. 12. Elvira **Müller**, geb. Nehls (Tütz, Strahlenberger Str.), 26340 Zetel, Gr.-Günther-Str. 9. – Am 13. 12. Kurt **Griese** (Buchholz), 17129 Kruckow, Dorfstr. 16. – Am 14. 12. Hedwig **Melchert**, geb. Rehmer (Freudenfier/Ab, und Doderlage), 30989 Gehrden, Steintorf 9. – Am 15. 12. Walburga **Preuß**, geb. Jaster (Rederitz), 22175 Hamburg, Habichthofring 62. – Am 16. 12. Paul **Schmidt** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), 40591 Düsseldorf, Burscheider Str. 76. – Am 16. 12. Jutta **Heinze**, geb. Mausolf (Lebehnke, Bahnhof), 45359 Essen, Breukelfeld 19. – Am 20. 12. Fritz **Bunke** (Mk. Friedland), 29683 Fallingb., Eckernkamp 8. – Am 22. 12. Otto **Eberhardt** (Jastrow, Wurtstr.), 73431 Aalen, Feuer-

bachstr. 1. – Am 24. 12. Christina **Schröter**, geb. Spickermann (Deutsch Krone, Schierstr. 8), 32545 Bad Oeynhaus, Hagenstr. 32. – Am 25. 12. Irmgard **Wessel**, geb. Polzin (Breitenstein), 59889 Eslohe, Schlesierweg 32. – Am 29. 12. Margot **Woller** (Klausdorf), 53127 Bonn, Am Kumpel 22.

74 Jahre: Am 1. 12. Heinz **Prestel** (Eichfier), 14979 Großbeeren, Mittelstr. 5. – Am 5. 12. Horst **Bensch** (Deutsch Krone, Ulmenhof), 47533 Kleve, Weyerstege 19. – Am 8. 12. Maria **Bisanz**, geb. Kruske (Eichfier), 17153 Stavenhagen, Feierabendheim, Haus I, Station 2. – Am 11. 12. Brunhilde **Meske**, geb. Schulz (Knakendorf und Freudenfier), 17109 Demmin, Frauenstr. 6. – Am 13. 12. Willi **Radtke** (Jastrow, A.-Hitler-Str. 51), 29342 Wienhausen, Alte Schulstr. 3. – Am 14. 12. Christa **Poegert**, geb. Egtermeyer (Deutsch Krone, Schützenweg 1), 49074 Osnabrück, Große Hamkenstr. 12b. – Am 15. 12. Bernhard **Schur** (Freudenfier), 38106 Braunschweig, R.-Wilke-Str. 4a. – Am 17. 12. Hildegard **Kaminski**, geb. Schmidt (Preußendorf), 32547 Bad Oeynhaus, Galileistr. 41. – Am 17. 12. Ernst **Köppe** (Tütz, Hindenburgstr. 15), 23730 Neustadt, Pamirweg 5. – Am 18. 12. Fritz **Briese** (Klausdorf), 38368 Grasleben, Walbecker Str. 52. – Am 21. 12. Maria **Grundmann**, geb. Sperling (Mellentin), 24558 Henstedt-Ulzburg, Wulfsche Kehre 6. – Am 21. 12. Margarete **Raeke**, geb. Matzke (Deutsch Krone, Theod.-Müller-Str. 22), 27607 Sievern/Bremerhaven, Mühlenstr. 33. – Am 21. 12. Kurt **Stelter** (Machlin, Wallbruch), 18109 Rostock, Baggermeisterring 8. – Am 22. 12. Käthe **Feike**, geb. Manthey (Lubsdorf), 59427 Unna, Stralsunder Str. 27. – Am 22. 12. Stefanie **Garske** (Breitenstein), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. 4. – Am 23. 12. Anneliese **Beltz-Gerlitz**, geb. Beltz (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 7), 30519 Hannover, Am Uhrturm 20. – Am 23. 12. Maria **Wächter**, geb. Döge (Rederitz), 09575 Eppendorf, Gr. Waltersdorfer Str. 11. – Am 27. 12. Fritz **Kroll** (Lebehnke), 17121 Sophienhof. – Am 27. 12. Edith **Kliem**, geb. Herzberg (Jastrow, Danziger Str. 4), 47443 Moers, Lotharstr. 15.

73 Jahre: Am 1. 12. Christel **Bestmann**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Grüner Weg), 24619 Bornhövel, Kronberg 31. – Am 2. 12. Gertrud **Wilhelmy**, geb. Holzky (Tütz, Schulstr./Bahnhofstr.), 42859 Remscheid, Meistersingerstr. 12. – Am 2. 12. Angelika **Weckwerth** (Ruschendorf), 30163 Hannover, Jakobstr. 13. – Am 4. 12. Anneliese **Jacoby**, (Deutsch Krone und Stranz), 30559 Hannover, Georg-Büchner-Str. 21. – Am 6. 12. Erika **Egner**, geb. Zank (Mk. Friedland, Deutsch Kroner Str. 199), 69483 Wald-Michelbach, Lindenstr. 7. – Am 6. 12. Angela **Schulz** (Tütz, Deutsch Kroner Str. 4), 39106 Magdeburg,

Beethovenstr. 1. – Am 6. 12. Paul **Klatt** (Mehlgast), 87474 Buchenberg, Schulstr. 20. – Am 7. 12. Käthe **Schneider**, geb. Eisenmenger (Seegenfelde), 10317 Berlin, Münsterlandstr. 2. – Am 8. 12. Gisela **Jäger**, geb. Bleske (Schloppe), 56182 Urbar/Kobl., Am Kammrädchen 15 a. – Am 11. 12. Hans **Henseler** (Lebehne), 59423 Unna-Massen, Masseener Kirchweg 62. – Am 11. 12. Margarete **Kircher**, geb. Sawatzki (Tütz, Flatherstr. 8), 45279 Essen, Spervogelweg 17. – Am 15. 12. Erwin **Richert** (Deutsch Krone, Litzmannstr. 10), 85092 Kösching, Rosenstr. 42. – Am 15. 12. Herbert **Petzke** (Hansfelde), 16562 Bergfelde, Dorfstr. 1. – Am 15. 12. Adelheid **Hechler**, geb. Garske (Marzdorf), 38124 Braunschweig, Görlitzer Str. 12. – Am 18. 12. Kurt **Gust** (Hoffstädt und Deutsch Krone), 44892 Bochum, Am Neggenborn 119.

72 Jahre: Am 2. 12. Herbert **Krüger** (Klausdorf), 23923 Lüdersdorf, Mühlenstr. 1. – Am 3. 12. Gerhard **Wiese** (Jastrow, Berliner Str. 50), 27729 Wallhöfen, Wallhöfener Str. 135. – Am 7. 12. Heinz **Schwarz** (Rederitz), 01189 Dresden, Dorfthainer Str. 10. Am 9. 12. Hildegard **Klawitter**, geb. Streich (Zippnow), 72505 Krauchenwies, Wiesenstr. 4. – Am 14. 12. Hildegard **Libbert** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 33), 52064 Aachen, Kamperstr. 47. – Am 17. 12. Karl-Heinz **Maxeiner** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 41), 17192 Klink/Waren, Schulstr. 4. – Am 19. 12. Heinz **Dräger** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 1 a), 23564 Lübeck, Schanzenweg 24. – Am 23. 12. Ilse **Delft**, geb. Sommerfeld (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 20), 59329 Wadersloh, Linnenkamp 1. – Am 26. 12. Kurt **Butzke** (Jastrow, Flatower Str. 11), 68219 Mannheim, Steinsburgweg 38. – Am 26. 12. Heinz **Dahlke** (Deutsch Krone, Schierstr. 2), 51515 Kürten, Meisenweg 5. – Am 28. 12. Ilse **Wruck** (Machlin, Niederhof), 03044 Cottbus S-Stadt, Fehrower Str. 26. – Am 31. 12. Gertrud **Schnürer**, geb. Heske (Hohenstein), 29525 Uelzen, Hasenberg 4. – Am 31. 12. Adelgunde **Robeck**, geb. Polzin (Schulzendorf), 08107 Kirchberg, Bahnhofstr. 47.

71 Jahre: Am 1. 12. Hermann **Bork** (Jastrow, Königsberger Str. 64), 14169 Berlin, Schlettstadter Str. 52 d. – Am 2. 12. Ingeborg **Holtz**, geb. Müller (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 3), 23611 Bad Schwartau, Pariner Str. 3. – Am 2. 12. Günter **Kropp** (Schloppe, Friedrichstr. 29), 94535 Eging am See, Mühlholz 2. Am 3. 12. Alfons **Streich** (Eichfier), 59519 Möhnesee-Kürbeck, Seeblick 8. – Am 4. 12. Hildegard **Beerbohm**, geb. Schittek (Appelwerder), 17491 Greifswald, H.-Beimler-Str. 14 a. – Am 4. 12. Elfriede **Kwasnitza**, geb. Heymann (Appelwerder), 44805 Bochum, Odenwalsstr. 12. – Am 6. 12. Alois **Hartwig** (Quiram), 17111 Ganschen-dorf, Dorfstr. 15. – Am 7. 12. Ruth

Oltrogge, geb. Jaeger (Schloppe, Friedrichstr. 18), 31855 Berkel, Rosenweg 1. – Am 10. 12. Friedel **Schlobohm**, geb. Meyer (Jastrow, A.-Hitler-Str. 35), 28359 Bremen, Seiffertstr. 98. – Am 14. 12. Maria **Koplin**, geb. Marquardt (Mellentin), 56321 Rhens, Auf dem Felde 12. – Am 17. 12. Frieda **Krooß**, geb. Stark (Neugolz), 17192 Waren, Bürgerm.-Schlaaff-Str. 17. – Am 18. 12. Maria **Rackisch**, geb. Flörke (Lebehne), 32832 Augustdorf, Kieselweg 84. – Am 27. 12. Ruth **Förster**, geb. Massat (Jastrow, Königsberger Str. 1), 18106 Rostock, Strindbergstr. 10. – Am 31. 12. Horst **Hartung** (Hoffstädt), 42781 Haan, Am Marktweg 14.

70 Jahre: Am 1. 12. Heinz **Formella** (Tütz, Weimannstr. 37), 54329 Konz, Im Sonnenschein 9. – Am 1. 12. Hans Otto **Maab** (Jastrow, Bahnhofstr. 1 b), 73760 Ostfildern, Nellingen, Neue Wiese 20. – Am 3. 12. Götz **Neumann** (Schloppe, Friedrichstr. 13), 10409 Berlin, Gubitzstr. 38 a. – Am 4. 12. Rudolf **Garske** (Lüben), 42699 Solingen, Pfeilst. 15. – Am 7. 12. Georg **Gruber** (Schloppe, Woldenberger-Ch. 21), 68307 Mannheim, Konitzer Weg. – Am 8. 12. Ruth **Stein**, geb. Strutzberg (Kl. Wittenberg), 06886 Lutherst. Wittenberg, Robert-Koch-Str. 16. – Am 9. 12. Heinz **Briese** (Betkenhammer), 16321 Bernau, Berliner Str. 75. – Am 15. 12. Sophie **Klinger**, geb. Oelke (Tütz, Schloßstr. 39), 56566 Engers/Rhein, Walderdorffstr. 16. – Am 15. 12. Margarete **Husemeyer**, geb. Kredinski (Schloppe), 17129 Buchholz, Dorfstr. 14. – Am 20. 12. Annemarie **Martinsen**, geb. Müller (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23758 Oldenburg/Holstein, Platanenhof 1. – Am 20. 12. Bruno **Degler** (Neugolz), 23758 Oldenburg/Holstein, Heiligenhafener Chaussee 68. – Am 21. 12. Gottfried **Kietzke** (Deutsch Krone, Schöningstr. 15), 42113 Wuppertal, Am Hochsitz 13. – Am 21. 12. Christel **Prodöhl**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Königstr. 27/Elektro), 53474 Bad Neuenahr, Danziger Str. 24. – Am 21. 12. Ursula **Angenendt** (Krumpholz), 41749 Viersen, Mörsenstr. 41. – Am 21. 12. Christa **Schwarz**, geb. Ewert (Deutsch Krone, Scharnhorst-ring 5), 72116 Mössingen-Öschingen, Rossbergstr. 11. – Am 22. 12. Paul **Seyda** (Lebehne), 16798 Fürstenberg, Krummestr. 3. – Am 23. 12. Christel **Sdunek**, geb. Dorau (Mellentin), 45884 Gelsenkirchen, Straußburger Weg 6. – Am 26. 12. Dorothea **Hohmann**, geb. Dobbeck (Tütz, Hindenburgstr. 32), 30916 Isernhagen, Rübenstr. 1. – Am 26. 12. Hans **Schnase** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 21), 53809 Ruppichteröth, Wiesenstr. 18. – Am 26. 12. Harald **Köpp** (Harmelsdorf), 18195 Tessin, Gnoiener Str. 9. – Am 26. 12. Heinz **Mahnke** (Schloppe, Stargarder Str. 4), 45307 Essen, Kirchenland 4. – Am 30. 12. Anneliese **Hoffmeister**, geb. Knuth (Deutsch Krone, Trift 49), 24782 Büdelsdorf, Em.-Geibel-Str. 36. – Am

31. 12. Ella **Manke**, geb. Katritzke (Kl. Nakel), 17235 Neustrelitz, Fr.-Wilhelm-Str. 24. – Am 31. 12. Bruno **Zeggel** (Neugolz), 17139 Malchin, Mühlenstr.

Nachträge:

70 Jahre: Am 22. 11. Horst **Kietzmann**, (Kegelshöh und Deutsch Krone), 19348 Perleberg, H.-Heine-Str. 30 E. – Am 24. 11. Prof. Ulrich **Maché** (Deutsch Krone), USA Bellingham WA 98225, 206 Forestlane.

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone und Kreis

Krisch, Marie, geb. Polzin, am 25. 6. 1930, 54634 Niederstedem, Schulstr. 1 (Schulzendorf). – **Kummow**, Irmgard, geb. Stark, am 23. 2. 1929, 17109 Demmin, Pensiner Weg 25 (Lüben). – **Bitter**, Christel, geb. Fischer, 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 7. – **Zühlke**, Egon, Jahrgang 1926, 31224 Peine, Maschweg 11 (Springberg). – **Mollzahn**, Rosemarie, geb. Schlaak, am 5. 5. 1938, 25566 Lägerdorf, Gärtnerstr. 16 (Deutsch Krone, Wusterhof 33). – **Mallwitz**, Anita, geb. Spickermann, am 11. 4. 1942, 15806 Zossen, Weinberge 17 (Ludwigshorst). – **Bäslér**, Katharina, geb. Stegmann, am 8. 6. 1929, 97078 Würzburg, Bayernstr. 17 (Rederitz). – **Medenwald**, Gertrude, geb. Dickow, am 30. 11. 1921, 18195 Cammin, Dorfstr. 47 (Klausdorf). – **Morawa**, Willi Paul, geb. am 8. 8. 1925, 66996 Fischbach, Am Samsberg 12 (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 7). – **Loga**, Alois, 51469 Bergisch Gladbach, Goldbornstr. 118.

Schneidemühl

Doege, Horst, geb. am 10. 2. 1925, 76227 Karlsruhe, Auf den Lohn 4 a (Memeler Str. 17). – **Wahle**, Gisela, geb. Flohr, am 27. 8. 1924, 31162 Bad Salzdorf, Lärchenstr. 3 a (Memeler Str. 10). – **Klawitter**, Dr. Erich, 21423 Winsen-Luhe, Niedersachsenstr. 83 (Danziger Platz 5). – **Möller**, Tusnelde, geb. Labs, am 20. 3. 1933, 24536 Enenvelde 22, Neumünster (Kaserne/Kantine). – **Bogner**, Christel, USA Lake-wood Co 80228, 479 Wright St. 307. – **Laux**, Heinz, 29549 Bad Bevensen, Röbbeler Str. 2 a (Königstr. Posener Straße). – **Ringwelski**, Johannes, geb. am 29. 4. 1927, 56076 Koblenz, Auf der Fuss-Sohl 7 (Breite Str. 8). – **Krenz-Strassdorf**, Hermann, 95131 Schwarzenbach-Wald, Hailerstr. 5 (Kösliner Str. 40).

Nochmals zur Beachtung:

Bis zum 5. des Vormonats müssen alle Beiträge bei mir eingegangen sein, wenn sie in der nächsten Ausgabe des Heimatbriefes aus Termingründen veröffentlicht werden sollen. Spätere Einsendungen können nicht berücksichtigt werden!

Ihr Schriftleiter

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 31. Dezember 1998

101 Jahre: Am 19. 12. Herta **Martens**, geb. Krause (Bäckerstr. 5/6 und Tucheler Str. 14), 85049 Ingolstadt, Ludwigstr. 34. Unserer Jubilarin gratulieren wir ganz herzlich. Wir wünschen ihr alles Liebe und Gute, möge Gottes Segen weiterhin ihr Begleiter sein.

98 Jahre: Am 10. 12. Elise **Floegel**, geb. Schimankowitz (Bromberger Str. 29), 37441 Bad Sachsa, Pfaffenberg 28 – Seniorenheim am Pfaffenberg –.

96 Jahre: Am 14. 12. Hildegard **Friebe**, geb. Böckler (Zeughaus 7), 22941 Bargtheide, Am Hünengrab 51.

93 Jahre: Am 29. 12. Gisela **Enderlein** (Berliner 28), 83229 Aschau, Sonnenwendstr. 7.

92 Jahre: Am 13. 12. Hildegard **Mögling** (Ring 28), 21493 Schwarzenbek, Frankfurter Str. 19.

91 Jahre: Am 11. 12. Ruth **Benzel**, geb. Zimmermann (Jastrower Allee 31, Prov.-Verw.), 13583 Berlin, Siegener Str. 24.

90 Jahre: Am 8. 12. Ursula **Giese**, geb. von Borch (Ring 45), 30161 Hannover, Schützenstr. 17. – Am 15. 12. Else **Neitzke**, geb. Ortman (Güterbahnhof 2), 57074 Siegen, Dr.-Ernst-Str. 16. – Am 22. 12. Anna **Bauer**, geb. Olleck (Kroner 7), 33790 Halle, Mönchstr. 48.

89 Jahre: Am 12. 12. Maria **Nüske** (Acker 54), 50969 Köln, Bernhard-Feilchenfeld-Str. 3/506 (Altenwohnheim). – Am 26. 12. Helene **Grendzinski**, geb. Wittkowski (Königsblicker Str. 168), 18437 Stralsund, Jungfernstieg 2–3, St. Josephheim.

88 Jahre: Am 18. 12. Lydia **Frömming**, geb. Witt (König 36), 88147 Achberg, Pfänderweg 12/1.

87 Jahre: Am 1. 12. Gerhard **Schulz** (Blumen 3, Kreuz und Berlin), 27570 Bremerhaven, Bussestr. 22B. – Am 11. 12. Angela **Nowack**, geb. Berg (Breite 22), 50678 Köln, Oberländer Wall, Herz-Jesu-Heim. – Am 22. 12. Margot **Schülke**, geb. Paul (Im Grunde 6), 29221 Celle, Blumläger Kirchweg 1, Kursana-Residenz, App. 2612. – Am 26. 12. Ernst **Baumann** (Wiesen 35), 30163 Hannover, Katalonienweg 9; **Ehefrau Charlotte** wird am 9. 12. 84 Jahre. – Am 17. 12. Martha **Welke**, geb. Schwanke (Posener 17 und Küddowtal), 23758 Oldenburg, Pr.-C.-Ehrenberg-Weg 103. – Am 15. 12. Ilse **Halich**, geb.

Wölk (?), 33014 Bad Driburg, An der Mühlenstä. 25 Altenzt.

86 Jahre: Am 15. 12. Charlotte **Stronowski**, geb. Gorn (Brauerstr. 28), 30625 Hannover, Bevenser Weg 3, Eilenriedestift Haus F, App. 214.

85 Jahre: Am 8. 12. Maria **Kluck**, geb. Krüger (Königsblicker 64), 44879 Bochum, Am Sattelgut 116. – Am 14. 12. Heinz **Hackbarth** (Zeughaus 21), 59494 Soest, Goldschmiedeweg 22. – Am 16. 12. Ilse **Weinhold**, geb. Stöhr (Ring 25 und Wolgast), 33605 Bielefeld, Laubaner Str. 50a. – Am 10. 12. Traute **Wrase**, geb. Linden (Eichberger 24), 47053 Duisburg, Heerstr. 140/142.

84 Jahre: Am 4. 12. Margarete **Schmitz**, geb. Bernitt (Bromberger 25), 46562 Voerde, Grenzstr. 32. – Am 9. 12. Charlotte **Bauer**, geb. Köbke (Schmiede 74), 34292 Ahnatal, Kasseler Str. 20. – Am 29. 12. Hermann **Weber** (Bromberger 74), 56564 Neuwied, Augustastr. 29B; **Ehefrau Anneliese**, geb. Stroinski, wird am 3. 12. 82 Jahre. – Am 11. 12. Elisabeth **Sauer**, geb. Domke (Markt 5 und Markt 22, Drogerie), 48565 Steinfurt, Münsterstr. 15. – Am 2. 12. Klara **Wegbrod**, geb. Lipinski (Eichblattstr. 4), 13627 Berlin, Reichweindamm 16. – Am 3. 12. Maria **Hirschberg**, geb. Saalfeld (Gartenstr. 6), 53175 Bonn, Anhalter Str. 16. – Am 3. 12. Hildegard **Albrecht**, geb. Stiehm (Friedrichstr. 16), 33175 Bad Lippspringe, Wilhelmstr. 13. – Am 22. 12. Hans **Vandrey** (Borkendorfer Str.), 86356 Neusäß, Von-Rehlingen-Str. 42 (Notburgaheim-Altenheim).

83 Jahre: Am 19. 12. Herta **Karsten**, geb. Röcker (Dirschauer 7), 85560 Ebersberg, Abt-Williram-Str. 18. – Am 25. 12. Gisela **Schröder**, geb. Fauck (Grünstr. 1), 57462 Olpe, Luise-Hensel-Weg 9.

82 Jahre: Am 25. 12. Gottfried **Fürstenau** (Bromberger Platz), 22844 Harksheide, Weg am Denkmal. – Am 8. 12. Adelheid **Hamann** (Brücken 4), 25355 Barmstedt, Königsberger Str. 35. – Am 18. 12. Willi **Hense** (Albrecht 56), 27383 Scheeßel, Mühlenkamp 8. – Am 20. 12. Charlotte **Ippen**, geb. Böhnke (Thorner 1), 49457 Drebber, Flessenmoor 6. – Am 5. 12. Johannes **Kluck** (Eichberger 43), 63110 Rodgau, Rödernweg 1. – Am 17. 12. Frieda **Schneider**, geb. Berndt (Karlsberg), 23701 Eutin, Am Kleinen See 66. – Am 4. 12. Kurt **Schröder** (Milch 22), 80937 München, Weyprechtstr. 42. – Am 25. 12. Martha **Weber**, geb. Prause (Schützen 161), 21079 Hamburg, Jägerstr. 21.

81 Jahre: Am 24. 12. Ursula **Gollenbeck**, geb. Hesse (Bismarck 51), 23714 Malente-Gremsmühlen, Hinrich-Wrage-Str. 16a. – Am 2. 12. Ruth **Klaus**, geb. Wienke (Roon 1), 17192 Waren, Goe-

thestr. 52. – Am 20. 12. Erich **Mahlke** (Saarland 7), 12099 Berlin, Theodorstr. 8. – Am 23. 12. Gisela **Kappel**, geb. Krüger (Zeughaus 6), 66119 Saarbrücken, Im Kasental 6. – Am 20. 12. Paul **Kutz** (Johannisstr. 6), 45899 Gelsenkirchen, Schmalhorststr. 34. – Am 18. 12. Bruno **Moldenhauer** (Ackerstr. 7), 50226 Frechen, An St. Maria Königin 17.

80 Jahre: Am 15. 12. Christel **Albrecht**, geb. Wrobel (Schmiede 6 und Schlosser 31), 55116 Mainz, Lotharpassage 10. – Am 28. 12. Charlotte **Dretschkow**, geb. Schaefer (Plöttker 22), 53474 Bad Neuenahr, Weststr. 30. – Am 19. 12. Erika **Gerresheim**, geb. Brandt (Ziegel 3), 50823 Köln, Simrockstr. 5. – Am 27. 12. Irmgard **Grüb**, geb. Lüpke (Johannis 6), 74595 Langenburg. – Am 30. 12. Elisabeth **Mann**, geb. Wanke (Schmiede 94), 24223 Ralsdorf, Stettiner Str. 3. – Am 27. 12. Erna **Mielke**, geb. Schwappacher (Hindenburgpl. 16), 95369 Untersteinach, Pestalozzistr. 18. – Am 29. 12. Lothar **Naubert** (Heimstättenweg 12), 47229 Duisburg, Breitenbachallee 6. – Am 1. 12. Bernhard **Schur** (Wasser 3), 38106 Braunschweig, Rud.-Wilke-Str. 4A. – Am 9. 12. Anna **Stiehm** (Königsblicker 64), 33098 Paderborn, Pankratiusstr. 110. – Am 31. 12. Irmgard **Kliefoth**, geb. Radtke (Heimstättenweg 27), 23556 Lübeck, Dornbreite 48.

79 Jahre: Am 25. 12. Ruth-Else **Carstens**, geb. Hermann (Bismarckstr. 6), 53175 Bonn, Gotenstr. 160. – Am 3. 12. Elfriede **Dönhoff**, geb. Hänsel (Rüsterallee 10), 48159 Münster, Idenbrockplatz 20. – Am 8. 12. Maria **Franz**, geb. Galow (Bromberger Str. 31), 12207 Berlin, Wismarer Str. 18. – Am 30. 12. Editha **Kaatz** (Königstr. 30), 31275 Lehrte, Moltkestr. 5. – Am 18. 12. Käte **Kirstein**, geb. Schwanke (Albrechtstr. 52), 29683 Falingbostel, Am Forsthaus 4. – Am 2. 12. Lydia **Klatt** (Friedrichstr. 39), 97616 Bad Neustadt, Grasberg 11. – Am 3. 12. Margarete **Klatt**, geb. GrzBkiewicz (Mühlenstr. 8 und Gneisenaust. 16), 51069 Köln, Hagedornstr. 6A. – Am 15. 12. Kurt **Klingbeil** (Berliner Str. 103), 33818 Leopoldshöhe, Bachstr. 4. – Am 24. 12. Ilse **Korbanek**, geb. Strehlow (Feastr. 125), 45896 Gelsenkirchen, Lessingstr. 13. – Am 7. 12. Christel **Korting**, geb. Manthey (Ringstr. 48), 40476 Düsseldorf, Ulmenstr. 29. – Am 6. 12. Marianne **Kupfer** (Alte Bahnhofstr. 30/31), 91052 Erlangen, Neckarstr. 3. – Am 3. 12. Helene **Münchow**, geb. Krienke (Ringstr. 26), 29229 Garßen, Bahnhofstr. 75. – Am 24. 12. Heinz **Partikel** (Markt 21), 56075 Koblenz, Seb.-Bach-Str. 31. – Am 5. 12. Marta **Primus**, geb. Gohlke (Berliner Str. 81), 48324 Sendenhorst, Gerh.-Hauptmann-Str. 14. – Am 29. 12. Herbert **Riemer** (Königsblicker Str. 176), 27751 Delmenhorst, Amalienstr. 9. Am 27. 12. Albert **Schönberger** (Bromberger Str. 2), 55239 Gau-Odernheim, Klosterweg 6. – Am 19. 12. Charlotte **Schritt**, geb.

Wernick (Feastr. 98), 19063 Schwerin, Wittenberger Str. 21. – Am 20. 12. Werner **Schulz** (Sedanstr. 7), 33602 Bielefeld, Herforder Str. 40. – Am 21. 12. Elsa **Schwanz**, geb. Schmelzing (Koschütz), 58507 Lüdenscheid, Pieperskamp 1. – Am 12. 12. Hilde **Schwiersch**, geb. Conrad (Krojanker Str. 46), 71032 Böblingen, Robert-Koch-Weg 4. – Am 18. 12. Erika **Scobel**, geb. Lübke (Breite Str. 36), 38442 Wolfsburg, Rembrandtstr. 10. – Am 30. 12. Edeltraut **Steinbach**, geb. Hoffmann (Königsstr. 64), 52074 Aachen, Kronenberg 92. – Am 21. 12. Adelheid **Symnick** (Wiesenstr. 11), 21680 Stade, Marienstr. 7. – Am 26. 12. Margot **Teske** (Krojanker Str. 58), 12359 Berlin, Paster-Behrens-Str. 72. – Am 13. 12. Hans **Zabel** (Krojanker Str. 105), 24537 Neumünster, Legienstr. 1. – Am 4. 12. Margarete **Zuther**, geb. Beyer (Schönlanker Str. 123), Casa Silvina, Calle de los frutales Panajachel Depto. Sololá Guatemala C. A. – Am 22. 12. Lieselotte **Berndt**, geb. Görischk (Bismarckstr. 49), 30165 Hannover, Melanchthonstr. 18. – Am 16. 12. Hildegard **Dobberstein**, geb. Ewert (Berliner Str. 44), 51103 Köln, Olpener Str. 190. – Am 11. 12. Elisabeth **Manthey** (Königsstr. 50), 18437 Stralsund, Carl-Heydemann-Ring 135. – Am 3. 12. Hildegard **Schulz**, geb. Körth (Lessingstr.), 39576 Stendal, Karl-Hagenbeck-Str. 2.

78 Jahre: Am 11. 12. Gertrud **Assmann**, geb. Manthey (Immelmännstr. 6), 37120 Spanbeck. – Am 21. 12. Maria **Bahn**, geb. Gerthy (Firchauer Str. 4), 30161 Hannover, Am Welfenplatz 6. – Am 3. 12. Maria-Elisabeth **Bereuter**, geb. Langensiepen (Gartenstr. 44), 50996 Köln, Auenweg 1. – Am 12. 12. Waltraud **Bittner**, geb. Höhnke (Breite Str. 10), 87437 Lenzfried, Fischer-v.-Erlach-Str. 12. – Am 29. 12. Walli **Böhk**, geb. Gaikowski (Wielandstr. 20), 27578 Bremerhaven, Debstedter Weg 77. – Am 5. 12. Edith **Brammen**, geb. Rotzoll (Brückenstr. 2), 47475 Kamp-Lintfort, Niersenbruchstr. 102. – Am 9. 12. Johannes **Maslonka** (W.-Flex-Str. 7), Piła ul Koczycza 17. – Am 23. 12. Pelagia **Schmidt**, geb. Bartocz (Güterbahnhofstr. 9), 81925 München, Fideliostr. 158, VII. – Am 3. 12. Waltraud **Schwarz**, geb. Batzdorf (Gr. Kirchstr. 24), 50823 Köln, Fridolinstr. 35. – Am 17. 12. Carla-Len **Vollheim**, geb. von Busse (Hasselstr. 7), 38640 Goslar, Bozener Str. 11. – Am 18. 12. Dorothea **Willutzki**, geb. Wulf (Eichberger 20 und Wasserstr. 7), 35037 Marburg, Gabelsbergerstr. 23.

77 Jahre: Am 28. 12. Willy **Bleek** (Göner Weg 64), 80939 München, Lützelsteiner Str. 12. – Am 10. 12. Walter **Damrow** (Meisenweg 21), 36100 Marbach Nr. 104. – Am 28. 12. Ingeborg **Peters**, geb. Wunsch (Gartenstr. 53), 22081 Hamburg, Glückstr. 22. – Am 2. 12. Waltraud **Heimes**, geb. Köpp (Wärterhaus 2), 41470 Neuss, Franz-Pascher-Str. 10. – Am 20. 12. Paul **Kalinowski** (Brom-

berger Str. 52), 85221 Dachau, Karlsbader Ring 87. – Am 20. 12. Christa **Kellermann**, geb. Pagé (Gr. Kirchstr. 5), 81476 München, Berner Str. 92. – Am 5. 12. Hildegard **Klenow**, geb. Krienke (Gneisenastr. 14), 23627 Groß Grönau, Tannenredder 111. – Am 16. 12. Horst **Kühn** (Ackerstr. 47a), 95615 Marktredwitz, Zeigliesenweg 16. – Am 3. 12. Gerda **Mibus**, geb. Mayhak (Am Sportplatz 12), 13629 Berlin, Reisstr. 23. – Am 12. 12. Günter **Milbradt** (Schrotzer Str. 73), 29339 Wathlingen, Sachsenring 15. – Am 31. 12. Alfons **Otto** (Grüntaler Str. 15), 21614 Buxtehude, Jahnstr. 13. – Am 31. 12. Erika **Parra** (Hermann-Löns-Str. 8), 14480 Potsdam, Leibnizring 43. – Am 14. 12. Adelheid **Schmuck**, geb. Durke (Gnesener Str. 6), 22844 Norderstedt, Trakehner Weg 13. – Am 23. 12. Herta-Christel **Schretzmänn**, geb. Buchholz (Koschütz), 51427 Berg.-Gladbach, In der Taufe 6. – Am 4. 12. Hilde **Schümann** (Im Grunde 7), 14770 Brandenburg, Ferdinand-Lasalle-Str. 7. – Am 8. 12. Anneliese **Smyrek**, geb. Creischer (Friedrichstr. 24), 41061 Mönchengladbach, Am Landgericht 9. – Am 29. 12. Rosemarie **Strüber**, geb. Kuhn (Krojanker Str. 26), 37083 Göttingen Sternstr. 20. – Am 3. 12. Irmgard **Voß**, geb. Durke (Schönlanker Str. 15), 48163 Münster, Rote Erde 20. – Am 13. 12. Alfred **Wackerow** (Immelmännstr. 14), 12207 Berlin, Westfalenring 40. – Am 30. 12. Griseldis **Grüner**, geb. Bogemühl (Buddestr. 17), 77815 Bühl, Adalbert-Stifter-Str. 13. – Am 4. 12. Ursula **Wargin**, geb. Mantey (Kiebitzbruch), 18273 Güstrow, Str. d. D. S. F. 18. – Am 10. 12. Siegfried **Wilke** (Martinstr. 19), 12059 Berlin, Kiehlufer 1.

76 Jahre: Am 11. 12. Margitta **Bandte**, geb. Hoef (Werkstättenstr.), 59427 Uelzen, Im Wiesengrund 18. – Am 26. 12. Käthe **Gailus**, geb. Kühn (Koehlmännstr. 10), 30519 Hannover, Peiner Str. 40. – Am 16. 12. Josefa **Heinze**, geb. Mausolf (Königsstr. 80), 45359 Essen, Breukelfeld 19. – Am 26. 12. Adelheid **Labusch**, geb. Schlieske (Firchauer Str. 2), 49196 Bad Laer, Paul-Brink-Str. 11. – Am 18. 12. Christel **Müller**, geb. Kain (Alte Bahnhofstr. 22), 93051 Regensburg, Adalbert-Stifter-Str. 39a. – Am 7. 12. Gisela **Niewollik**, geb. Huth (Bismarckstr. 51), 99817 Eisenach, Friedrich-List-Str. 20. – Am 11. 12. Lothar **Schaarschmidt** (Gneisenastr. 38), 71334 Waiblingen, Am Katzenbach 93. – Am 13. 12. Irma **Stubbe**, geb. Lawrenz (Königsblicker Str. 178), 19357 Dargardt, Dorfstr. 18. – Am 31. 12. Gerhard **Tonn** (Selgenauer Str. 183), 76187 Karlsruhe, Aug.-Bebel-Str. 61. – Am 16. 12. Ruth **Wachsmuth**, geb. Heinrichs (Liebentaler Str. 6), 21079 Hamburg, Rönneburger Str. 40. – Am 12. 12. Irmgard **Wübbeling**, geb. Schadzinski (Kirchstr. 5), 48727 Billerbeck, An der Welle 4. – Am 10. 12. Elsbeth **Strümpel**, geb. Döring (Breite Str. 22), 25524 Itzehoe, Küstriner Str. 7. – Am 27. 12. Lie-

selotte **Werner**, geb. Sasse (Buchenweg 15), 13591 Berlin, Südekumzeile 27. – Am 9. 12. Hilde **Klähn**, geb. Wodtke (Am Markt 10), 17491 Greifswald, Ludwigsbürger Wende 2A. – Am 17. 12. Klara **Rinnert**, geb. Wruck (Fritz-Reuter-Str. 11), 18519 Horst Kr. Grimmen, Dorfstr. 13. – Am 21. 12. Leonhard **Sydow** (Eichberger Str. 57), 22359 Hamburg, Heinsonweg 20c. – Am 2. 12. Valentine **Blobel**, geb. Behnke (Feastr. 25), 31542 Bad Nenndorf, Wilhelm-Busch-Weg 3. – Am 9. 12. Gertrud **Rosendahl**, geb. Beyer (Königsstr. 22), 45357 Essen, Emscherblick 10.

75 Jahre: Am 25. 12. Irmgard **Aschoff** (Bromberger Str. 8), 30455 Hannover, Lettow-Vorbeck-Allee 87A. – Am 24. 12. Hubert **Badur** (Gr. Kirchstr. 25), 97072 Würzburg, Konradstr. 13. – Am 28. 12. Heinz **Hönig** (Schlochauer Str. 1), 40470 Düsseldorf, Jean-Paul-Str. 3. – Am 10. 12. Meinhard **Kerl** (Ludendorffstr. 3), 91233 Neunkirchen, Gartenstr. 3. – Am 2. 12. Margot **Klahn**, geb. Kowalski (Heimstättenweg 7), 32051 Herford, Hermannstr. 1. – Am 9. 12. Heinz **Kopitzke** (Jahnstr. 12), 86381 Krumbach, Adolf-Kolping-Str. 8. – Am 2. 12. Wolfgang **Limp** (Jastrower Allee 78), 61381 Friedrichsdorf, Ostpreußenstr. 23. – Am 18. 12. Helene **Lodes**, geb. Schuckert (Zeughausstr. 20), 90453 Nürnberg, Weltenburger Str. 129. – Am 16. 12. Ernst **Mirbach** (Königsstr. 23), 23847 Pölitze, Twiete 8. – Am 7. 12. Reinhold **Neumann** (Danziger Platz 7), 73230 Kirchheim, Limburgstr. 49. – Am 26. 12. Charlotte **Paape**, geb. Jahnke (Schrotzer Str. 47), 17213 Malchow, Bahnhofstr. 1. – Am 23. 12. Stefanie **Pick**, geb. Mahlke (Eichberger Str. 49), 66125 Saarbrücken, Hofweg 77C. – Am 13. 12. Günther **Pötter** (Alte Bahnhofstr. 4), 65594 Runkel, Niederholzstr. 4. – Am 24. 12. Margarete **Sadowski**, geb. Peglow (Gneisenastr. 25), 87435 Kempten, Aybühlweg 12. – Am 16. 12. Hans **Seidler** (Buddestr. 7), 37205 Witzenhausen, Im Züttel 2. – Am 10. 12. Rudolf **Semrau** (Wiesenstr. 20), 22547 Hamburg, Buntspechtweg 2. – Am 9. 12. Hildegard **Strystyk**, geb. Soult (Ackerstr. 17), 12359 Berlin, Martin-Wagner-Ring 1B. – Am 7. 12. Gisela **Weiß** (Kl. Kirchstr. 17), 59602 Rütten, Hochstr. 16. – Am 14. 12. Werner **Wendt** (Alte Bahnhofstr. 47/48), 28865 Lilienthal, Jan-Reimers-Weg 7f. – Am 7. 12. Willi **Wruck** (Dirschauer Str. 11), 40822 Mettmann, Egerländer Str. 48. – Am 14. 12. Prof. Waltraud **Michalewicz**, geb. Leschinski (Königsblicker Str. 28), 10317 Berlin Rupperechtstr. 14.

74 Jahre: Am 18. 12. Gertrud **Behm**, geb. Benz (Feastr. 80), 25355 Barmstedt, Gr. Gartenstr. 7. – Am 30. 12. Irmgard **Gaffron**, geb. Sasse (Hindenburgplatz 13), 70599 Stuttgart, Remppisstr. – Am 23. 12. Irmgard **Himme**, geb. Winkler (Albrechtstr. 115), 37154 Northeim, Wallstr. 12. – Am 22. 12. Gertraude **Kamm** (Waldstr. 11), 47055 Duisburg,

Eschenstr. 51. – Am 17. 12. Elvira **Klein**, geb. Mings (Schrotzer Str. 38), 51061 Köln, Stammheimer Ring 39. – Am 3. 12. Ilse **Klos**, geb. Grams (Karlsbergstr. 34), 67659 Kaiserslautern, Danziger Str. 6. – Am 2. 12. Herta **Lembke**, geb. Schwanke (Dammstr. 10), 22941 Bargtheide, Erlenweg 5. – Am 28. 12. Rolf-Rüdiger **Mulot** (Schmiedestr. 46), 45149 Essen, Norderneyweg 9. – Am 12. 12. Amanda **Ponnet**, geb. Sidamgrotzki (Klopstockstr. 23), 38118 Braunschweig, Königstiege 11. – Am 4. 12. Ruth **Poppenheger**, geb. Rakowicz (Hasselort 10), 22145 Hamburg, Nordlandweg 2. – Am 7. 12. Helmut **Quade** (Grüntaler Str. 16), 53842 Troisdorf, Birkenweg 21. – Am 25. 12. Harrybert **Radtke** (Alte Bahnhofstr. 52), 33142 Büren, Windthorstr. 19. – Am 22. 12. Ella **Sasse**, geb. Friske (Gönner Weg 102), 53229 Holzlar, Am Hang. – 28. 12. Heinrich **Stutzki** (Hermann-Löns-Str. 6), 48157 Münster, Telgenweg 4. – Am 5. 12. Käthe **Thormählen**, geb. Reinke (Dirschau Str. 59), 26135 Oldenburg, Bremer Str. 32 a. – Am 15. 12. Edith **Jung**, geb. Steinke (Teichstr. 1), 64287 Darmstadt, Heidenreichstr. 31. – Am 19. 12. Christel **Dinse**, geb. Kühl (Ackerstr. 23), 12359 Berlin, Fritz-Reuter-Allee 142 b.

73 Jahre: Am 1. 12. Georg **Botta** (Güterbahnhofstr. 15), 96050 Bamberg, Im Kapellenschlag 81. – Am 24. 12. Elisabeth **Bredow**, geb. Haymann (Karlstr. 10), 49088 Osnabrück, Lerchenstr. 109. – Am 18. 12. Erich **Bressler** (Koehlmannstr. 8), 27356 Rotenburg, Am Neuen Markt 4. – Am 30. 12. Margot **Casper**, geb. Zahn (Albrechtstr. 5), 60594 Frankfurt, Gartenstr. 8. – Am 29. 12. Christel **Fresemann** (Helmut-Seifert-Str. 11), 26789 Leer, Hindenburgstr. 9. – Am 15. 12. Waltraud **Jorck**, geb. Beutling (Immelmannstr. 6), 45888 Gelsenkirchen, Auf dem Graskamp 75. – Am 27. 12. Christel **Marquardt**, geb. Rausch (Zollbahnhof), 48145 Münster, Schiffarther Damm 73. – Am 11. 12. Edmund **Quade** (Albrechtstr. 90), 21614 Buxtehude, Hermann-Löns-Str. 24. – Am 13. 12. Christel-Anneliese **Rimmer**, geb. Bathke (Ringstr. 41), Liverpool L9/9EH, 36 Barlows Lane. – Am 16. 12. Oskar **Schatz** (Albrechtstr. 11), 52388 Nörvenich, Rathausstr. 40. – Am 17. 12. Gundula **Stegemann**, geb. Walenta (Kirchstr. 21), 31028 Gronau, Kleinweg 4. – Am 8. 12. Maria **Tonn** (Selgenauer Str. 183), 12101 Berlin, Hessenring 21. – Am 4. 12. Lieselotte **Gückler** (Friedrichstr. 11), 44269 Dortmund, Feuervogelweg 31. – Am 24. 12. Gisela **Rugewitz**, geb. Ziegenhagen (Erlenweg 6), 67435 Neustadt, Joseph-Haydn-Str. 8.

72 Jahre: Am 8. 12. Edeltraut **Buchholz**, geb. Ueckert (Neue Bahnhofstr. 5), 63477 Maintal, Schlesische Str. 24. – Am 27. 12. Christel **Golkenrath**, geb. Zerbst (Ringstr. 37), 38889 Blankenburg, Käthe-Kollwitz-Str. 6. – Am 1. 12. Margot **Haase**, geb. Ücker (Ringstr. 29),

19059 Schwerin, Wossidlostr. 67. – Am 16. 12. Brigitte **Hess**, geb. Kadow (Eichblattstr. 21), 44141 Dortmund, Gabelsbergerstr. 24. – Am 15. 12. Selli **Materne** (Ringstr. 14), 16356 Kummensee. – Am 23. 12. Christel **Mühlner**, geb. Strauss (Schönlanker Str. 111), 52074 Aachen, Preusweg 74. – Am 15. 12. Ethel **Neumann**, geb. Leu (Grüntaler Str. 7), 15234 Frankfurt/O., Hamburger Str. 19. – Am 8. 12. Christel **Rohde**, geb. Canis (Baggenweg 8), 19372 Spornitz, Kr. Parchim. – Am 24. 12. Egbert **Kardach** (Königsblicker Str. 133), 47800 Krefeld, Uerdinger Str. 349. – Am 5. 12. Walter **Kartowitsch** (Gönner Weg 40), 23879 Mölln, Kaiser-Friedrich-Str. 10. – Am 4. 12. Margot **Kurek**, geb. Lepack (Westendstr. 43), 10707 Berlin, Konstanzer Str. 49/8. – Am 18. 12. Irmgard **Leu**, geb. Tessmer (Krojanker Str. 23), 21502 Geesthacht, Langer Kamp 24. – Am 11. 12. Gisela **Marker**, geb. Hermann (Lange Str. 13), 68809 Neulussheim, Lussardstr. 4. – Am 3. 12. Paul **Ortel** (Fritz-Reuter-Str. 23), 57413 Finnentrop, Graf-v.-Plettenberg-Str. 23 b. – Am 3. 12. Jürgen **Scheel** (Güterbahnhofstr. 5), 42697 Solingen, Dunkelberger Str. 47. – Am 19. 12. Christa **Scheffel**, geb. Both (Im Grunde 11), 19089 Crivitz, Breitscheidstr. 9. – Am 31. 12. Eva **Weiberg**, geb. Krause (Dirschau Str. 50), 38116 Braunschweig, Fremersdorfer Str. 24. – Am 2. 12. Erich **Wendland** (Schlochauer Str. 9), 61273 Pfaffenwiesbach, Buchenweg 17. – Am 22. 12. Christel **Wessels**, geb. Wollschläger (Jahnstr. 20), 30419 Hannover, Quantelholz 3. – Am 20. 12. Ursula **Schultz**, geb. Lütke (Schmiedestr. 8), 17375 Altwarp, Südstr. 141.

71 Jahre: Am 6. 12. Engelbert **Günther** (Pappelweg 1), 44894 Bochum, Hauptstr. 12. – Am 8. 12. Ursula **Habenicht**, geb. Reske (Kiefernweg 3 und Hindenburgplatz), 18055 Rostock, Goetheplatz 8. – Am 19. 12. Christel **Hartmann**, geb. Majewski (Feastr. 38), 80796 München, Herzogstr. 79/2. – Am 25. 12. Ursula **Helsper**, geb. Kallas (Albrechtstr. 56), 56462 Höhn, Urdorfer Weg 3. – Am 18. 12. Heinz **Herzberg** (Ackerstr. 7), 41539 Dormagen, Im Grunewald, Brandenburger Str. 8. – Am 20. 12. Dr. med. Norbert **Kathke** (Bismarckstr. 64), 81543 München, Candidstr. 26. – Am 19. 12. Gerhard **Lobotzki** (Eichberger Str. 8), 13583 Berlin, Wustermarker Str. 93. – Am 28. 12. Christa **Sawallich**, geb. Trafkowski (?), 50321 Brühl, V.-Hessen-Str. 3. – Am 6. 12. Hildegard **Schröder**, geb. Gradtke (Buchenweg 9), 18569 Schaprode/Rügen. – Am 23. 12. Georg **Weiß** (Grabauer Str. 20), 25524 Itzehoe, Friedrich-Ebert-Str. 21.

70 Jahre: Am 27. 12. Hans **Abmann** (Schmiedestr. 60), 60599 Frankfurt, Geleitsstr. 11. – Am 26. 12. Ursula **Baack**, geb. Priebe (Westendstr. 13), 28239 Bremen, Breitenbachhof 14. – Am 9. 12. Siegfried **Bertram** (Friedrichstr. 21/22),

65197 Wiesbaden, Loreleiring 13. – Am 16. 12. Paul **Bleich** (Firchauer Str.), 56651 Oberdürenbach, Rottenburger Str. 5. – Am 3. 12. Marianne **Boden**, geb. Hahn (Jastrower Allee 68), 42553 Velbert, Jacob-Lüneschloß-Str. 14. – Am 24. 12. Elisabeth **Bredow**, geb. Haymann (Karlstr. 10), 49088 Osnabrück, Lerchenstr. 109. – Am 16. 12. Anni **Gerlach**, geb. Klafkowski (Ackerstr. 31), 61137 Schöneck, Am Brühl 10. – Am 8. 12. Siegfried **Görnig** (Ackerstr. 9), 24534 Neumünster, Bismarckstr. 48. – Am 11. 12. Harry **Grams** (Feastr. 44), 22761 Hamburg, Hegarstr. 1. – Am 30. 12. Ruth **Grams**, geb. Döbel (Plöttker Str. 6), 30627 Hannover, Sperlingsfeld 49. – Am 17. 12. Elisabeth **Hilbermann**, geb. Schlieske (Firchauer Str. 2), 49196 Bad Laer, Winkelsetten, Nr. 27. – Am 12. 12. Heinz **Jahnke** (Martinstr. 10), 33142 Büren, Stettiner Str. 12. – Am 11. 12. Hildegard **Jipp**, geb. Franz (Eichberger Str. 69), 50389 Wesseling, Friedhofsweg 23. – Am 11. 12. Waltraud **Keuzel**, geb. Kroll (Plöttker Str.), 45881 Gelsenkirchen, Hüttweg 2. – Am 11. 12. Hannelore **Klein**, geb. Flörke (Feastr. 34), 24107 Quarnbek. – Am 4. 12. Wolfgang **Kühnel** (Berliner Str. 6), 21149 Hamburg, Cuxhavener Str. 275. – Am 16. 12. Helga **Marten** (Eichberger Str. 18), 31134 Hildesheim, Michaelisstr. 44. – Am 2. 12. Gerhard **Müller** (Umlandstr. 22), 22846 Harksheide, Heidbergstr. 4c. – Am 3. 12. Günter **Pohl** (Ackerstr. 49), 24782 Büdelsdorf, Friedrich-Hebbel-Str. 6. – Am 23. 12. Heinz **Queiser** (Eichberger Str. 26), 22941 Bargtheide, Kaffeegang 1. – Am 17. 12. Rudi **Roß** (Krojanker Str. 6), 32139 Spenge Nr. 26. – Am 7. 12. Heinz-Günther **Schulz** (Martinstr. 47), 42369 Wuppertal, Staudenstr. 9. – Am 10. 12. Winfried **Schulz** (Neue Bahnhofstr. 9), 10719 Berlin, Pfalzbürger Str. 6. – Am 30. 12. Johannes **Styma** (Bromberger Str. 106), 74821 Mosbach/Baden, Alte Bergsteige 40. – Am 17. 12. Gisela **Süß**, geb. Stolz (Königsblicker Str. 108), 30163 Hannover, Göbelstr. 7. – Am 5. 12. Max **Wagner** (Grünstr. 18), 84130 Dingolfing, Deggendorfer Str. 9. – Am 12. 12. Herbert **Wandelt** (Westendstr. 36), 80335 München, Kreittmayrstr. 10. – Am 13. 12. Irmgard **Wege** (Tannenweg 39), 17099 Heinrichswalde Kr. Neubrandenburg. – Am 26. 12. Joachim **Welke** (Zippnow), 15328 Kietz, August-Bebel-Str. 11. – Am 27. 12. Eva **Wentzel**, geb. Wagner (Milchstr.), 49090 Osnabrück, Atterstr. 15. – Am 8. 12. Gerda **Winter**, geb. Müller (Krojanker Str. 48), 60316 Frankfurt, Elkenbachstr. 57. – Am 10. 12. Horst **Witte** (Kleine Kirchstr. 2), 24376 Kappeln/Schlei, Lusthof 11. – Am 18. 12. Christel **Wolfram**, geb. Steinberg (Teichstr. 1), 45239 Essen, Schepenerweg 119. – Am 1. 12. Klaus **Wunsch** (Gartenstr. 53), 31135 Hildesheim, Moltkestr. 25. – Am 11. 12. Christel **Wuttke**, geb. Kuhn (Königsblicker Str. 24), 51149 Köln, Rather Str. 8. – Am 18. 12. Edmund **Zander** (Bromberger Str. 168), 72488 Sigmaringen, Bauhofstr.

1. – Am 12. 12. Hans-Martin Zech (Bismarckstr. 18), 22880 Wedel, Tinsdaler Weg 95 b.

Bereits am 21.10. Margret Göbbel (Schmiedestr. 12), 53175 Bonn, Ahrstr. 13. – Bereits am 28. 10. Gisela Janssen, geb. Bleich (Brunnenstr. 7), 18109 Rostock, Teterower Str. 4.

Gesangsgruppe aus Magdeburg im DFK Schneidemühl

Am Montag, dem 3. August 1998, besuchte uns eine Gesangsgruppe der Landsmannschaft Weichsel-Warthe aus Magdeburg mit Diplom-Juristin Edith Wagener.

Da unsere Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Schneidemühl nur über drei kleine Büroräume verfügt, mieteten wir uns einen Saal, welcher bis zum letzten Platz besetzt war. Unsere Mitglieder kamen mit ihren Angehörigen, es gab auch für alle Kaffee und Kuchen.

Alle waren begeistert von den schönen Liedern, welche von der Gesangsgruppe gesungen wurden.

Vielen unserer Mitglieder waren die Lieder noch aus der Jugendzeit bekannt, und so wurde gemeinsam gesungen und geschunkelt. Alle waren lustig.

Es war ein schöner, unvergessener Nachmittag. Man hörte von allen Seiten: „Kommt bitte bald wieder zu uns.“

Nochmals bedanken wir uns herzlich bei der Gesangsgruppe der Landsmannschaft Weichsel-Warthe aus Magdeburg für die schönen gemeinsamen Stunden.

Helga Rymon-Lipinska

Das muß einmal gesagt werden!

Zwei Ordner mit wertvollen alten Postkarten, geordnet nach Straßen und Stadtteilen, brachte unter anderem unser Egon Lange in die Heimatstuben.

Was machten wir wohl ohne ihn und seine Recherchen und seinen Fleiß!

All seine Kraft setzt er für Schneidemühl und Schneidemühls Geschichte ein. Immer wieder wird er fündig. Ob er auf alte Bau- oder Haushaltspläne, Berichte über Schulen oder Kunstwerke stößt, alles wird von ihm erfaßt, aufgelistet und übersichtlich zu Bücherbänden erstellt.

Ich denke, ohne ihn würde unserer Nachwelt wenig über Schneidemühl und Schneidemühls Geschichte erhalten bleiben. Spätere Generationen werden alle seine Arbeiten zu schätzen wissen.

Wir alle müssen ihm zu großem Dank verpflichtet sein.

Darum nochmals unsere Bitte: „Nichts fortwerfen!“

Geben Sie Ihr Wissen und Ihre Unterlagen bitte an die Heimatstuben. Herr Lange ist für jeden fundierten Hinweis sehr dankbar.

Ingrid Roggendorf
Heimatstuben

Das Denkmal Friedrich des Großen

Grundsteinlegung – Enthüllung – Verlegungen

Friedrich der Große, dem Bromberg seine zweite Blütezeit verdankte, war am 8. Juni 1772 erstmals in der Brahestadt. Er ließ den Bromberger Kanal erbauen, der die Weichsel mit der Oder verbindet, schuf die neue preußische Verwaltung, das Landvogteigericht, die Salzmanufaktur, die Königlichen Kassen. Man sagte von ihm, daß er mit dem Bau des Kanals eine „Schlacht im Frieden“ gewonnen habe. Die Bürger Brombergs errichteten ihm dafür in der Mitte ihrer Stadt ein Denkmal, wozu am 21. Oktober 1861 der Grundstein auf dem Friedrichsplatz in Anwesenheit des Königs Wilhelm I. gelegt wurde.

Auf der Rückreise von seiner Krönung am 18. Oktober 1861 in Königsberg kehrte Wilhelm I. am 21. Oktober für etwas längere Zeit in Bromberg ein. In 24 Equipagen begaben sich die hohen Gäste durch die festlich geschmückten Straßen zum Markt, wo sämtliche Häuser mit Kränzen und Laubgewinden geschmückt waren und Fahnen aus Fenstern und von den Dächern wehten. In der Mitte des Platzes befand sich die Baugrube.

Nach dem Choral „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren“ bestieg der Regierungspräsident Freiherr von Schleinitz die Rednertribüne und hielt die Festrede. Danach wurden folgende Gegenstände in den Grundstein versenkt: die Urkunde, der Aufruf des Zentralkomitees vom 30. August 1857, die Listen über die eingegangenen Beiträge, der letzte Verwaltungsbericht des Magistrats, das Bromberger Wochenblatt und das vereinigte Kreisblatt für Bromberg vom 21. Oktober, fünf Fotografien mit Bromberger Ansichten, sämtlich vom Fotografen Joop gefertigt, das Festprogramm der Feier, die Statuten des Vereins zur Unterstützung armer Bräute und erkrankter Mitglieder zu Bromberg, ein Krönungstaler und andere preußische Münzen von 1861.

Dann nahm der König den Hammer, und nach den drei obligatorischen Schlägen folgten seinem Beispiel die Königin und die übrigen hohen Personen des königlichen Gefolges. Der König dankte für die freundliche Aufnahme, die ihm in der Stadt Bromberg zuteil geworden sei, und drückte den Wunsch aus, daß die an diesem Tage gesprochenen Worte sich auch in Taten bewähren möchten; dann würde es wohlstehen um das preußische Vaterland.

So ist der 21. Oktober 1861 für die Stadt Bromberg ein Freudentag gewesen. Zwar hatte es nicht Glanz und Pracht bieten können, wohl aber hatte sich in den einfachen Veranstaltungen der gute Wille gezeigt. „Die Hammerschläge“, so rief ein Teilnehmer des Festes aus, „durch welche König Wilhelm I. das Monument seines großen Vorfahren eingeweiht hat, sie werden laut erschallen durch das Land ringsumher, sie werden bestätigen für jetzt und alle Zeiten, daß unsere Provinz mit



Das Denkmal Friedrichs II. an der Küddow-Brücke.

unauflöslichen Banden an Preußen, an Deutschland, geknüpft ist.“ Am 31. Mai 1862 konnte das Denkmal in Gegenwart des Kronprinzen und seiner Gemahlin enthüllt werden, das der Bildhauer und Philologe Eduard Uhlenhorst geschaffen hatte.

Als das Schicksal Brombergs durch den Versailles-Vertrag entschieden war, wurde es auf Veranlassung von Stadtbaurat Hildt aus Schneidemühl am 15. Juli 1919 durch die Firma Klinitz nach Schneidemühl gebracht und in einem Schuppen am Pferdemarkt zwischengelagert, bis es am 1. Juni 1923 zur Freude aller an der Alten Brücke mit Friedrichs Blick nach Osten aufgestellt wurde.

Am 21. April 1941 wurde das Denkmal wieder auf dem Friedrichsplatz in Bromberg aufgestellt, wo es 1945 zerstört wurde.

Egon Lange
Heepermark 9
33719 Bielefeld

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (04541) 838 14, können Sie u. a. beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 15 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

„Der Junge von Überbrück“, Georg Schmidt, 19 DM plus Porto;

„Der Katzenkrug“, Irene Tetzlaff, 19,50 DM plus Porto.

Jastrower Nachrichten

Sommertage in Jastrow

Wenn man Sommertage hört, gehen die Gedanken unwillkürlich weit zurück in die Zeit der Kindheit. Dabei denken wir an die eigenen Schulferien, Sonne, See, Schwimmen in unserem herrlichen Waldsee, Wandern, Pilze und Beeren sammeln. Wir sind darum im August aufgebrochen, dem Monat, wo all' dieses möglich sein sollte. Nicht alles – sei es auch noch so gut durchdacht – erfüllt sich, wenn der Wettergott es anders meint und keine hochsommerlichen Temperaturen beschert.

Die Reise begann in Lübeck und ging in Richtung Berlin, wo wir großen Bahnhof mit Zustieg hatten. Die Teilnehmer kannten sich, und einige waren schon etliche Male dabei. Es gab auch einige, die diese Reise erstmalig unternahmen. Die Spannung war entsprechend groß. Es waren auch Freunde von Jastrowern mitgefahren, die einfach nur Pommern – unser kleines Städtchen – erleben wollten, von dem sie schon soviel gehört hatten. Die Fahrt in Richtung Pommern verlief gut, bis auf die vielen Baustellen, die teilweise zu Staus führten. Dann waren wir in Pommern!

In Jastrow angekommen, Begrüßung mit großer Herzlichkeit und vielen Fragen. Die Heimatfreunde, die mit dem eigenen Auto angereist waren, erwarteten uns mit den Jastrower Freunden vor dem Hotel. Mit dem gemeinsamen Abendessen begann unser kleines Jastrower Treffen in der Heimat.

Unser Programm für die Tage in Jastrow war festgelegt, doch es sollten sich dieses Mal einige Änderungen ergeben. Den Sonntag konnte jeder selbst gestalten und hatte Zeit für Wanderungen und Besuche. Zur Kaffeezeit waren wir eingeladen, und wir trafen uns in der Grünen Straße bei der Familie Cichy. Hier erlebten wir einen schönen, sonnigen Sonntagnachmittag in fröhlicher Runde, woran auch unsere polnischen Freunde teilnahmen.

Am Montag dann ein Ausflug nach Schneidemühl und weiter nach Tütz, wo Schloß und Schloßkirche besichtigt werden konnten. Über Deutsch Krone, wo ein Auf-

enthalt war, wieder zurück nach Jastrow. In Deutsch Krone wird sehr viel zur Verschönerung des Stadtbildes getan, was auch uns erfreute. Besonderes Lob verdient die neu gestaltete Promenade am See mit vielen Bänken und Blumenrabatten. Bei unserer Rückkehr nach Jastrow überbrachte man uns die Nachricht, daß unser Jastrower Freund verstorben sei. Wie so oft liegen Freud und Leid beieinander.

Sehr früh, am Dienstag, begann unser Tagesausflug zur Marienburg und anschließend nach Danzig. Der Morgendunst hing noch über den Feldern und Wiesen, und die ersten Sonnenstrahlen brachen sich Bahn durch die herrlichen Baumalleen. Die Fahrt auf dieser Strecke, die alte Reichstraße 1, erfreut uns jedes Mal. Wir durchfahren Orte wie Schlochau, Konitz und Pr. Stargard, ehe wir bei Dirschau die Weichsel überqueren und Marienburg erreichen. Wir kamen zur richtigen Zeit an, noch waren die Besucherströme nicht auf den Beinen. Auch wer schon des öfteren auf der Marienburg war, wird eingestehen, es ist immer wieder ein Erlebnis, dieses gewaltige Bauwerk zu sehen und zu begehen. Erst vom anderen Ufer der Nogat kann man die gewaltigen Ausmaße erkennen. Bei jedem Besuch sieht man, was zum Erhalt an diesem Kulturdenkmal getan wird.

Nachdem sich alle wieder am Bus eingefunden hatten, nach kleiner Stärkung, ging es in Richtung Danzig. Wir kamen nicht weit auf dieser Straße und kehrten um, um auf einer Nebenstrecke durch die Weichselniederung ans Ziel zu gelangen. Auch diese Brückenabfahrt bei Käsemark wurde von den polnischen Bauern bestreikt und war mit Ackerwagen und Treckern blockiert. Die polnischen Bauern protestierten gegen die niedrigen Preise für ihre Erzeugnisse, besonders für Getreide, und gegen Einfuhren. Dieser Protest dauerte bis 16 Uhr, dann lösten sich die langen Staus auf. Dieser Zeitverlust verkürzte unseren Aufenthalt in Danzig. Anlässlich der Eröffnung des jährlich stattfindenden Dominikaner-Marktes im August sahen wir noch etwas vom dem Folklore-Spektakel in der Langgasse und auf dem Langen Markt; es war eine einzige große Bühne, und Gesang und Tanz wechselten sich ab. Beson-



Bauernprotest auf der Weichselbrücke bei Käsemark, Richtung Danzig.

ders schön anzusehen waren die farbenprächtigen Kostüme der einzelnen Gruppen aus den umliegenden Regionen. Auch für die bekanntesten Bauwerke und Plätze, die einfach ein Muß sind, wenn man in Danzig ist, verblieb uns noch Zeit, ehe wir zum Abendessen gebeten wurden. Es war ein erlebnisreicher Tag!

Die nächsten Tage in Jastrow waren angefüllt mit kleineren Ausflügen zum See und in die nähere Umgebung. Es sollten Badetage am See werden, doch nur ganz Mutige wagten es, unterzutauchen bei den niedrigen Temperaturen. Der Schule in der Töpferstraße konnten wir keinen Besuch abstatten, es waren Ferien und die Schule geschlossen. So begnügten wir uns damit, die neue Sporthalle in Augenschein zu nehmen. Inzwischen ist das Dach eingedeckt, und die Innenarbeiten haben begonnen. Dann habe ich berichtet (Heimatbrief Februar), daß die Nachkommen vom Sägewerk Radtke die Ruhestätte der Vorfahren neu hergerichtet haben; jetzt, am 7. August, erfolgte die Einsegnung durch den evangelischen Pfarrer M. Sikora aus Stolp/Slupsk und den katholischen Vikar von der Michaeliskirche in Jastrow. Es war nicht nur eine Einsegnung, es war eine Andacht auf unserem evangelischen Friedhof auch zu Ehren aller dort Ruhenden. Diese Andacht war sehr bewegend und feierlich gestaltet worden von den beiden Pastoren. Danach noch ein Rundgang über unseren evangelischen Friedhof mit Pfarrer Sikora. An unserem Gedenkstein gedachten wir unserer Toten und legten ein Gebinde nieder.



Trachtengruppe aus Masuren in Danzig in der Langgasse anlässlich der Eröffnung des Dominikaner-Marktes.



Einsegnung der hergerichteten Ruhestätte der Familie Radtke. Von links: Henning Gebhard (Enkel), der katholische Vikar aus Jastrow und der evangelische Pastor Sikora aus Stolp.



Jastrower Stadtschule mit der im Bau befindlichen Sporthalle auf der Lindenstraße.

Es war der letzte Tag in Jastrow, den wir mit einem Festessen und Gästen ausklingen ließen. Von der Jastrower Stadtverwaltung konnte nur der Stadtratsvorsitzende unsere Einladung annehmen, der Bürgermeister und sein Stellvertreter waren dienstlich verhindert und mußten absagen. Sie bedauerten es sehr, in diesem Jahr nicht dabei zu sein. Es war eine lockere, fröhliche Atmosphäre, und erst sehr spät trennten wir uns. Wir seien jederzeit herzlich willkommen, und bei aufkommenden Problemen wird die Stadtverwaltung uns jederzeit behilflich sein, versicherte der Stadtratsvorsitzende. So betreiben die Jastrower Völkerverständigung im kleinen!

Am nächsten Morgen hieß es wieder Abschied nehmen von Jastrow – und wie immer, die Tage sind zu schnell vergangen. Die einstimmige Meinung: Es lohnt sich, wieder zu fahren!

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
23554 Lübeck

Vorschau:

Jastrower Treffen vom 13. bis 17. Mai 1999 im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde; Busreise nach Jastrow vom 14. bis 20. Juni 1999.

Deutsch Kroner Bücher zu Weihnachten

Wir bieten an:

Sichtermann/Pieske: „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 3. Auflage, Preis: 10,- DM inkl. Porto;

Franz Lütke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 28,- DM inkl. Porto;

Hans-Georg Schmeling (Hgb): „Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“, 504 Seiten, über 400 Abbildungen, Preis: 39,- DM plus Porto und Verpackung.

Richten Sie Ihre Bestellungen bitte an:

Haus Deutsch Krone
– Buchversand –
Sonnenhang 15
49214 Bad Rothenfelde

Märkisch Friedland aktuell

Meine lieben Heimatfreunde des Vereins „Freunde Märkisch Friedlands“! Unsere Heimatfreunde, welche zum Heimattreffen in Wald-Michelbach waren, sind alle wieder gut gelandet in ihrer Wahlheimat. Ich schreibe diesen Bericht ja immer bis zum 5. des Vormonats, daher kommt mein Bericht vom Treffen in Wald-Michelbach erst im Dezember in unseren Heimatbrief.

Wenn die Heimatglocken klingen!

Am Montag, dem 31. August 1998, waren die Heimatfreunde Horst und Hilde Kesselhut und Georg und Irmgard Neumann zur ev. Johanneskirche in Remscheid gefahren, wir waren auf der Fahrt nach Wald-Michelbach. Pünktlich 13 Uhr wurden wir vom Kirchendiener, Herrn Waigmann, sehr freundlich empfangen. Nach einem kurzen Gespräch ging es aufwärts in den Kirchturm zu unserer heimatlichen Glocke. Es war dort oben etwas schwierig zu fotografieren, aber wir versuchten das Beste. Zu unserer größten Freude erklangen auch einzeln die Glocken und anschließend alle drei Glocken. Liebe Heimatfreunde, es war ein besonderes, großes Erlebnis, nach 54 Jahren einen heimatlichen Glockenklang zu hören. Herr Waigmann hat dann noch auf seiner Orgel gespielt, und am Ende waren Herr Waigmann und wir Heimatfreunde voller Freude, dieses noch miterleben zu dürfen. Ja, liebe Heimatfreunde aus Märkisch Friedland, wer einmal in Remscheid ist oder sogar in der Nähe wohnt, kann sich beim Kirchendiener, Herrn Waigmann, telefonisch Auskunft für einen Besuch holen; Telefon (0 21 91) 3 23 64.

Ich werde einen kleinen Absatz aus unserer Heimatzeitung vom Mai 1956, Seite 7, von unserem verehrten Märkisch Friedländer Heimatfreund Ernst Schultz, Flintbeck bei Kiel, wiedergeben: „Heimatfreund Ernst Schultz teilt uns mit, daß auch eine Glocke seiner Heimatstadt auf dem Hamburger Glockenfriedhof wiedergefunden wurde.“



Zwischen zwei Zügen: Kurt und Lotti Nickel, in der Mitte Ursula Weber.

Das wurde vom letzten Märkisch Friedländer Pfarrer Meiswinkel festgestellt, der veranlaßte, daß sie nach Remscheid überführt wurde, wo sie im Turm der neuen ev. Johanneskirche einen würdigen Platz fand.“

Fern der Heimat starben. Es haben uns wieder zwei treue Heimatfreunde für immer verlassen. In stiller Trauer nehmen wir Abschied vom Heimatfreund Walter Brünig, verstorben am 12. September 1998, und am 8. September 1998 verstarb unser guter, treuer Heimatfreund Reinhold Handt. Ein Lebenskreis hat sich geschlossen. Ruhet in Frieden!

Heimatfreund Alfred Tümmeler schickte vom Heimattreffen Lubmin einige Bilder, und auch unsere Heimatfreundin Ursula Weber sandte uns zwei schöne Bilder – danke! Sie schreibt: „Zwischen zwei Zügen, wo befreundete Wege zusammenlaufen, da sieht die ganze Welt für eine Stunde wie Heimat aus.“ (Stuttgart, Juli 1998)

Nun wünschen wir wieder allen unseren Märkisch Friedländer Heimatfreunden, ob jung oder alt, alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen.

Es verbleiben mit heimatlichen Grüßen von Haus zu Haus Eure Heimatfreunde

Georg und Irmgard Neumann
Steinstraße 24
31157 Sarstedt
Telefon (0 50 66) 73 39



Heimattreffen im Seebad Lubmin (von links nach rechts): Gerda Luchhau, Barbara Schellhase, Hanna Grass, Wolfgang Schellhase, Gisela Ott, geb. Freitag, Irmgard Neumann, Joachim Ott, Georg Neumann.

Impressionen vom Kreisheimattreffen in Bentzin

Es ist Samstag, der 5. September. Das seit vielen Wochen in Gedanken und mit Tatkraft vorbereitete Kreisheimattreffen steht unmittelbar bevor. Das Auto mit noch wichtigen Utensilien ist gepackt, und einige Mitglieder der Heimatkreisgruppe warten bereits auf mich.

Wir fahren also in den noch frühen Morgen in froher Erwartung zum Treffen nach Bentzin. Letzte Vorbereitungen und Kontrollen für das große Heimatfest werden noch gemacht.

Unsere Deutsch Kroner Kreisfahne – ein Geschenk des Heimatkreises – wird sorgfältig um das Rednerpult drapiert. Der Saal sowie die Bühne sind durch reichlich bunten Blumenschmuck fein hergerichtet, und die letzte Mikrofonprobe ist in Ordnung. Auf den Tischreihen stehen die Orts-schilder, damit jeder Besucher seinen Platz findet. Auch der Bücherstand, vor allem das Deutsch Kroner Heimatbuch, Ausgabe von 1996, ist vorhanden.

Die ersten Gäste sind da, man sieht sich um, und schon sind Gesprächspartner gefunden.

Meine lieben Leser, ich könnte hier mit meinen Gedanken und letztem Tun fortsetzen. Inzwischen füllt sich der Saal bis auf den letzten Platz.

Da zeitgleich die Einweihung des neuen Demminer Rathauses stattfindet, begehen wir unser Kreisheimattreffen mit mehr als 500 Landsleuten und ihren Angehörigen. Die stimmungsvolle Atmosphäre wird unter anderem durch das vielseitige musikalische Programm des Demminer Peenchors eingeleitet. Pastor Sundhausen von der Gemeinde Tutow findet für diese Veranstaltung sehr zu Herzen gehende Worte (Auszüge im Anschluß).

Das Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Demmin wird vorgetragen, und für den Landrat des Kreises spricht der persönliche Referent Jörg Rau. Er gibt Informationen über angebaute Kontakte zu den polnischen Nachbarn, zu deren Staatsgebiet Deutsch Krone gehört.

Der Stand und die Modalitäten zum Vertriebenengeld werden exakt erläutert. Der

Sachgebietsleiter ist für individuelle Auskünfte anwesend.

Ein besonderer Höhepunkt unseres Treffens ist die Auszeichnung an verdienstvolle Landsleute aus dieser Region. Heimatfreundin Hildegard Timm aus Jarmen, Kreis Demmin, Margarete Hirschfeld aus Demmin, Helga Beyer aus Bartow, Kreis Altentreptow, und Gerhard Polley aus Grapzow, Kreis Altentreptow, erhalten die Silberne Ehrennadel für ihre fleißige Arbeit. Sie organisieren Dorftreffen, Busreisen in die alte Heimat und teilweise kleine Feste mit der polnischen Bevölkerung. Wir sind sehr froh über solche Aktivitäten, da diese Treffen auch sehr besucht sind. Um die Mühen solcher Arbeit wissen wir. Deshalb heißt es in der Urkunde:

„In dankbarer Anerkennung für besondere Verdienste in der Heimatarbeit“,
gez. Heinz Obermeyer, Vorsitzender des Heimatkreises Deutsch Krone.

Noch ein paar Gedanken zu dem so zahlreichen Besuch unseres Treffens: Nach Auswertung der Anwesenheitslisten konnten wir 93 Deutsch Kroner registrieren, die erstmals zu unserem Treffen nach Bentzin gekommen sind. Eine erfreuliche Tatsache, denn viele Deutsch Kroner können aus Altersgründen nicht mehr dabei sein. Die beiden ältesten Bürgerinnen, Frau Anna Hagedorn geb. Emmel aus Petznick und Frau Anna von Pokszywnicki geb. Rehbein aus Breitenstein, beide 89 Jahre alt, wurden liebevoll mit ein paar Blümchen bedacht. Eine besondere Belegung des Treffens war die Initiative unseres Heimatfreundes Hans Röse, der mit 25 Deutsch Kronern aus Hamburg gekommen war (er wird sicher über seine Reise berichten).

Gerhard Polley hatte sich mit ehemaligen Brotzenern verabredet, und Irma und Karl Selent aus Stendal luden Verwandte und Bekannte aus Klawittersdorf zum Treffen nach Bentzin ein. Beim Auswerten der Anwesenheitslisten waren aus den Dörfern Lüben 12, Hoffstädt 11, Klawittersdorf 8 und Petznick 8 neue Heimatfreunde zu verzeichnen. Allen sei vielmals gedankt. Ich denke, wir brauchen uns in den nächsten

Jahren noch keine ernsthaften Gedanken um den Fortbestand unseres Heimattreffens zu machen.

Liebe Grüße

Eure/Ihre Anneliese Scheer

Übrigens, das Deutsch Kroner Relief als Dankeschön unseres Heimatkreises ist zur Einweihung des neuen Rathauses bereits in der Eingangshalle für alle sichtbar angebracht worden.

Aus der Ansprache von Pastor Sundhausen

Liebe Anwesende – liebe Heimatfreunde!

Ich möchte Sie alle ganz herzlich grüßen. Und ich freue mich, daß ich heute hier bei Ihnen sein kann. Seit zwei Jahren bin ich hier in der Gemeinde als Pfarrer tätig und möchte Ihnen allen auch die herzlichsten Grüße des Kirchenkreises Demmin überbringen, insbesondere auch von unserem Superintendenten Herrn Klabunde.

Es ist für mich etwas ganz Besonderes und Schönes, daß sich Menschen treffen, die eine gemeinsame Heimat haben, die eine ähnliche Geschichte durchlebt haben.

Für Sie alle sind die Begriffe: Krieg, Flucht, Neuanfang keine Fremdworte – für mich schon. Ich, als junger Mensch, weiß von diesen Erlebnissen und Erfahrungen nur aus Erzählungen meiner Eltern und Großeltern, von älteren Menschen aus meiner Gemeinde. Und ich kann nur etwas ahnen davon, was Sie erlebt, durchlitten und neu gestaltet haben.

Sehr oft erlebe ich es und höre es mit offenen Ohren, daß Menschen mir aus dieser Zeit erzählen und sagen: „Bei allem, was wir erlebt haben an Kummer und Leid, an so mancher Hoffnungslosigkeit und Ausichtslosigkeit – Gott hat uns begleitet und bis heute bewahrt. ER hat seine schützenden Hände über uns gehalten.“

Lassen Sie mich einen Satz zitieren:

„Seit langem gehört es zur guten Sitte, bei unseren Treffen eine Totenehrung zu halten. Ich bin gebeten worden, das heute zu tun. Und ich tue dies gern, weil es auch mir die Möglichkeit gibt, wie gewiß Ihnen



Blick in den vollbesetzten Saal in Bentzin.



Frau Anneliese Scheer (am Pult) zeichnet verdiente Landsleute mit der silbernen Ehrennadel aus.

auch, an die Menschen zu denken, die vor uns waren. Auf ihre Lebensleistung gründet sich ja unser Leben, und wir wollen es als Vermächtnis unseres Lebens weitergeben an unsere Kinder und an deren Kinder.“

Das waren Worte von Herrn Pastor Christian Heinrich, der am 5. Februar 1998 in Marienhagen bei Hildesheim verstorben ist. Ein Mensch, der für viele von Ihnen kein Fremder war, denn er war in besonderer Weise mit diesem Kreis verbunden.

Und wenn wir gemeinsam in dieser Stunde an den verstorbenen Pastor Heinrich in Dankbarkeit uns erinnern, dann wollen wir auch an die Menschen denken, die in dem vergangenen Jahr von uns gegangen sind. Pastor Heinrich hat gesagt: „Auf ihre Lebensleistung gründet sich unser Leben.“

Ja, Pastor Heinrich hat recht: Wir leben von dem, was andere uns geschenkt haben. Und wir leben als Menschen von dem, was Gott uns tagtäglich schenkt. Lassen Sie mich schließen mit Worten von dem Theologen D. Bonhoeffer, der kurz vor seinem Tode (1944) an seine Eltern diese tröstlichen Zeilen geschrieben hat:

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

Berlin

Heimatkreisgruppe der Deutsch Kroner und Schneidemühler immer aktiv

Ich bin keine Schriftstellerin, aber ich muß mein Herz auftun und versuchen, mit meinen Worten über unser letztes Treffen der Deutsch Kroner und Schneidemühler zu schreiben, weil ich noch ganz beeindruckt bin von unserer September-Veranstaltung, wieder im Hotel President, in dessen eleganten Räumen und mit seinem auf hohem Niveau stehenden Service. Ja, auch eine bewußt ausgewählte Umgebung trägt dazu bei, daß man den Alltag hinter sich lassen kann. Auch für solche gelösten Organisationsfragen möchte ich einmal unserem Vorstand ein „Danke-schön“ sagen!

Wie bereits während unserer schönen Dampferfahrt am 8. Juli 1998 vorinformiert, lud uns der stellvertretende Vorsitzende unserer Heimatkreisgruppe, Heimatfreund **Heinz Haase**, für den 5. September 1998 wieder zu einem seiner beliebten, von uns allen jedesmal freudig erwarteten kleinen Spaziergänge durch und um Schneidemühl ein. Und es wurde auch dieses Mal wieder durch Herrn Haases einfühlsame und gekonnte Art und Weise zu einem Erlebnis! Vor allem, wenn man sein leidenschaftliches Engagement für unsere unvergessene deutsche Heimat spürt. Das ist nach meiner Einschätzung auch mit ein wichtiger Grund für die stets hohe Beteiligung an unseren Heimatveranstaltungen.

Herr Heinz Haase überbrachte uns Grüße unseres Vorsitzenden, Herrn **Klaus-Ulrich Böhle**, der leider dieses Mal nicht bei uns sein konnte. Er gratulierte allen Deutsch Kronern und Schneidemühlern, die seit unserer Dampferfahrt im Juli Geburtstag hatten, und wünschte alle Jubilaren Gottes Segen. Dann gedachten wir der Landsleute, die fern der Heimat verstorben waren, besonders des Todes eines unserer treuesten, langjährigen Mitglieder, Frau **Trude Krautz**, geb. Weidemann, die lange Jahre als Sekretärin der Grenzwatch-Zeitung tätig war. Besonders zu erwähnen war, wie Heinz Haase ausführte, daß zu ihrer Beerdigung trotz strömenden Regens eine beachtliche Anzahl Schneidemühler erschienen war.

Dann stellte er uns zwei neue Mitglieder vor, die durch den Heimatbrief von unseren Heimattreffen gelesen hatten. Sie werden am 12. Dezember 1998 bei unserer vorweihnachtlichen Begegnung feierlich aufgenommen!

Dann lud uns Heinz Haase zu dem „Schneidemühler Herbstspaziergang“ ein, wozu er erstmals vorschlug, daß sich jeder **während** seines Vortrages zu Wort melden könnte, wenn ihn an der gerade angesprochenen Station einer Straße, eines Weges, Parks, Friedhofs usw. besondere Gedanken bewegten. Davon wurde reger Gebrauch gemacht. So wurde dieser trübe Herbstnachmittag für alle zu einem bleibenden, bewegenden Erlebnis.

Gemeinsam spazierten wir in Gedanken vom Hindenburg-Platz zur Küddowpromenade, dann am Café Vaterland vorbei und folgten unserem Heimatfluß bis nach Usch, wo Küddow und Netze zusammenkommen. Wie uns Herr Haase dann unseren Fluß beschrieb, war einfach toll: keine Burgen, keine prächtigen Schlösser und Dome oder reiche Städte begegnen uns, aber es ist ein für uns unsagbarer Zauber, diese alte vertraute Küddow, führte er aus, und im Saal hätte man eine Nadel zu Boden fallen hören. Unsere Küddow, die sich still, ja bescheiden, aber doch unsagbar romantisch durch herrliche Waldgebiete, durch Wiesen, Äcker, ja auch vorbei an Steilhängen wie bei Königsblick windet, ist ein ganz wesentliches Stück unserer Heimat! Und der Mensch, der mit offenen Augen durch unsere Heimat geht, verspürt dann auch den Zauber Ostdeutschlands. Heinz Haase führte uns noch einmal unsere herrlichen Seen um Schneidemühl vor Augen. Still und geheimnisvoll träumen sie seit Menschengedenken inmitten der Wälder.

An dieser Stelle bereicherte Frau **Maria Franz** uns durch ihre Schilderungen, wie unbeschreiblich schön es auch im Winter an den Küddowpromenaden war, wenn durch vorherige Überflutungen eine große, glitzernde Eisfläche dort entstanden war, wo Schlittern und Schlittschuhlaufen begeisterten. – Viel Beifall dankte unserem Heimatfreund Heinz Haase, der uns mit seinem Engagement, mit seiner Wahrheitsliebe und Detailtreue diesen schönen

Nachmittag bereitete. Zum Abschluß informierte Herr Haase noch, daß Ende des Jahres wieder die Vorstandswahl ansteht. Wir alle bedauern, führte er aus, daß durch den Verzug eines der rührigsten und treuesten Vorstandsmitglieder, Herrn **Alois Walter**, zu seinen Kinder nach Bayern eine bedeutende Lücke entstanden ist. Wir wünschen ihm dort einen schönen Lebensabend, müssen aber bei den Wahlen im Dezember dieses Jahres wieder für einen voll arbeitsfähigen Vorstand sorgen, wobei Heinz Haase zum Ausdruck brachte, daß er bestimmt in aller Namen spräche, wenn unser bewährter Herr Klaus-Ulrich Böhle weiter die verantwortungsvolle Funktion des Vorsitzenden bekleidete.

Was ich – und ich bin überzeugt, **auch hier im Namen aller** Angehörigen unserer Berliner Heimatkreisgruppe zu sprechen – bei den Ausführungen unseres stellvertretenden Vorsitzenden in den Jahren, seitdem ich aktiv teilnehme, so sehr gut finde, ist, daß er jedesmal zu Beginn und zum Schluß passend ausgewählte Verse, die zu Herzen gehen, aus Klassik und von Heimatfreunden selbst gedichtet, vorträgt. So sehen wir schon jetzt unserer vorweihnachtlichen Begegnung am 12. Dezember 1998 freudig entgegen, wo uns Heinz Haase mit seinen Ausführungen zu „Winter in der Heimat“ Erbauung verspricht. Er schloß mit den Worten, daß wir Deutsch Kroner und Schneidemühler die Zeit, die uns noch verbleibt, nutzen sollen, um uns im kleineren und größeren Kreis in heimatlicher Verbundenheit wiederzusehen, das Wissen um unsere Heimat zu pflegen, zu bewahren und es der nach uns folgenden Generation weiterzugeben.

Ursula Bosniak

geb. Kroll

Obstallee 4

13593 Berlin-Spandau

früher Schneidemühl, Wilhelmsplatz 13

Gesucht

1. In einer Nachlaßangelegenheit werden Angaben erbeten über Hugo Rudolf **Kraftschack**, geboren am 24. August 1888, 1938 wohnhaft in Schneidemühl, Dirschauer Straße 4, von Beruf Heizer. Er soll mit Monna, geb. Arndt, verheiratet gewesen sein.

Gen-Büro

Postfach 42

12676 Berlin

2. Eleonore **Dallige**, geb. Memmert (Jägerstraße) jetzt: 19057 Schwerin, Edgar-Bennert-Straße 57, Telefon (03 85) 4 84 44 45 sucht Klassenkameradinnen, die bei der Lehrerin Schatton Unterricht hatten, und wer kann Auskunft über den Verbleib von Frau Schatton geben?

Ingrid Roggendorf

Heimatstuben Cuxhaven

Aus unserem Terminkalender

• **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 12. Dezember 1998, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U1, U2, U22 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129.

• **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am 18. Dezember 1998 um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage: Jahresabschluss und Weihnachtsfeier – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage.

• **BRANDENBURG** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich am Donnerstag, dem 10. Dezember 1998, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins e.V., Abt. Segeln, Am Seegarten im Ortsteil Kirchmöser. Es wird ein Videofilm von der Schneidemühlreise im Mai 1998 gezeigt. – Jochen Schäfer, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg, Telefon (03381) 223332.

• **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am 28. November 1998, 14 Uhr (bitte pünktlich zum Adventskaffee) im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof) lade ich herzlich ein. – Ruth Seehafer geb. Winkler, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon (0211) 4360837.

• **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen am Mittwoch, 11. November 1998, von 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Nächster Termin: Weihnachtsfeier am Samstag, 5. Dezember 1998, um 16 Uhr an gleicher Stelle. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5515060.

• **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Nächstes Treffen am 11. November 1998 (zweiter Mittwoch) um 15 Uhr im Restaurant „Ihneblick“ (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. – Paul Thom, Telefon (0511) 494814; Hans Düsterhöft, Telefon (0511) 315698. – Nächster Termin: 16. Dezember 1998, um 15 Uhr.

• **HANNOVER** – Alle Schneidemüller treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39A, 30519 Hannover, Telefon (0511) 861950.

• **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 11. November 1998, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick. – Nächster Termin: 9. Dezember 1998, um 15 Uhr.

• **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 1661320.

• **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 10. November 1998, um 15 Uhr in der Stadthalle, Oberursel, Rathausplatz, Raum Stierstadt: „Besinnliche Stunde“. – Am Samstag, dem 28. November 1998, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Vorweihnachtlicher Nachmittag“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (06171) 25619. – Nächster Termin: 8. Dezember 1998, um 15 Uhr.

• **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (0381) 680558.

• **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Osloer Straße 33, 18107 Rostock, Telefon (0381) 7990608.

Reisen in die Heimat 1999

Mit unserem bekannten Reiseunternehmen habe ich für 1999 wieder zwei Omnibusreisen vereinbart. Unterkunft mit Halbpension wie immer im **Tützer Schloß**. Wir fahren mit einem modernen Fernreisebus **vom 27. Mai bis zum 3. Juni 1999, vom 5. Juni bis zum 13. Juni 1999.**

Zusteigen können Interessenten in Oberursel, Köln, Bochum, Hannover, Autobahnrastplätze Helmstedt, Börde oder Buckautal und am S-Bahnhof Königs Wusterhausen. Der Bus steht uns für Aufzüge und Fahrten in die Heimatorte Richtung **Schloppe, Deutsch Krone, Märkisch Friedland und Schneidemühl** zur Verfügung.

Ausführliche Informationen und Anmeldungen erhalten Sie bei:

Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (06171) 25619.

Weihnachtsfeier der HKG Rhein-Main, Frankfurt am Main

Die Heimatkreisgruppe lädt sehr herzlich ein zur **Weihnachtsfeier** am Montag, 21. Dezember 1998, Beginn 15 Uhr, in den Räumen des Hauses der Heimat, Porthstr. 10, Frankfurt am Main-Eckenheim. Das Haus der Heimat ist zu erreichen mit der U-Bahnlinie 5 und der Buslinie 34, jeweils Haltestelle Eckenheimer Landstr./ Ecke Marbachweg, dann fünf Minuten Fußweg.

Ein reichhaltiges und interessantes Programm erwartet Sie neben viel Zeit für Gespräche.

Alle Schneidemüller/Deutsch Kroner/Grenzmärker sind herzlich willkommen. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit! Ende der Feier etwa gegen 18 Uhr. Telefonische Anmeldung ist erwünscht.

Über Ihren Besuch würde sich sehr freuen

Erwin Tonn

Auf der Lindenhöhe 21
60433 Frankfurt am Main
Telefon (069) 522349

Erwin Tonn wiedergewählt

Betriebswirt **Erwin Tonn** wurde auf der 37. Bundestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Leiter der zentralen Gehaltsabrechnungsstellen für kirchliche Mitarbeiter wieder einstimmig für die Jahre 1999 und 2000 zum Bundesgeschäftsführer gewählt/bestätigt. Er übt dieses Amt seit der Gründung 1980 in Folge aus.

Durch die Mitgliedseinrichtungen werden monatlich über eine halbe Million Abrechnungsfälle im EDV-Verfahren abgewickelt. **Tonn**, der in Schneidemühl geboren wurde, hat seit 19 Jahren den Vorsitz in der Heimatkreisgruppe Rhein-Main, Frankfurt am Main, und ist 20 Jahre Delegierter dieser Gruppe in der Mitgliederversammlung des Vereins Schneidemüller Heimatkreis, Cuxhaven. Der Verein verlieh ihm bereits 1982 das Ehrenzeichen in Silber.

Reise 1999

Landsleute in Mecklenburg/Vorpommern, aufgepaßt! Anfang Juni 1999 ist eine Busfahrt in die Heimat geplant. Reisedauer eine Woche; Übernachtung im Hotel Rodlo in Schneidemühl. Der Bus startet in Gadebusch und fährt über Rostock. Um eine Auslastung des Busses festzustellen, bitte ich (nur **ernsthaft** Interessierte), sich bis zum 31. Dezember 1998 bei mir zu melden. Es erfolgt dann im neuen Jahr die Übersendung der Informations- und Anmeldeformulare. Bei ungenügender Beteiligung entfällt die Reise.

Renate Eitner

Betreuerin der Heimatkreisgruppe
Flatow/Schneidemühl in Rostock
18146 Rostock, Arpelweg 6
Telefon (0381) 680558

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 4. 7. 1998 Irmgard **Röpke**, geb. Kramer (Appelwerder), geb. am 13. 7. 1924, 39448 Etersleben, K.-Marx-Str. 16. – Am 2. 4. 1997 Anna **Stöwesand**, geb. Krüger (Arnsfelde), geb. am 14. 7. 1911, 17111 Sarow, Kreis Demmin. – Am 9. 9. 1998 Alois **Misiak** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 1), geb. am 31. 5. 1903, 27478 Cuxhaven, Von-Kleist-Str. 18. – Am 14. 9. 1998 Dr. Siegfried **Lockau** (Deutsch Krone, Königstr. 40), geb. am 28. 11. 1923, 29525 Uelzen, Marderhof 9. – Am 25. 8. 1998 Margarete **Funke**, geb. Koplín (Eichfíer), geb. am 4. 7. 1924, 30449 Hannover, Hohestr. 1. – Am 25. 8. 1998 Paul **Zeggel** (Eichfíer), geb. am 13. 1. 1924, 38440 Wolfsburg, Görlitzer Ring 39. – Am 31. 12. 1997 Meta **Pukall** (Jastrow, Seestraße), geb. am 23. 8. 1901, 24768 Bündelsdorf, Friedhofsallee 7. – Am 24. 2. 1998 Elisabeth **Bräuer**, geb. Marewski (Jastrow), 81547 München, Schellenbergstr. 12. – Am 29. 11. 1996 Martin **Warnke** (Lebehnke), geb. am 15. 6. 1911, 41464 Neuss, Dreikönigstr. 16. – Am 29. 3. 1998 Paul **Prellwitz** (Lebehnke), geb. am 10. 3. 1932, 17491 Greifswald, Guste-Biener-Wende 1 c. – Am 28. 8. 1998 Else **Fürstenau**, geb. Rosentreter (Lebehnke), geb. am 19. 2. 1910, 23823 Seekamp, Sen.-Heim Diana. – Am 3. 3. 1998 Anna **Kalus**, geb. Krüger (Lebehnke), geb. am 28. 9. 1928, 46238 Bottrop, Haverkamp 8. – Am 16. 4. 1996 Adelheid **Borrek**, geb. Anklam (Rosenfelde), 17268 Templin. – Am 10. 8. 1998 Franz **Radke** (Schloppe), geb. am 12. 8. 1908, 25980 Westerland, Stehpanstr. 11. – Am 17. 11. 1992 Günter Heinz **Kolodziejczyk** (Schloppe), geb. am 27. 8. 1928, 17129 Alt Tellin, Dorfstr. 18. – Ohne Datum Emil **Drews** (Springberg), geb. am 7. 3. 1911, 17166 Teterow, Molkestr. 37.

(Schneidemühl)

Am 5. 8. 1998 im 102. Lebensjahr Margarete **Bemm**, geb. Schilf (Jastrower Allee 50), 32657 Lemgo, Twelen Kämpfe 25. – Am 13. 8. 1998 im 85. Lebensjahr Rudi **Böse** (Gartenstr. 20), 83457 Bayerisch-Gmain, Feuerwehrheimstr. 13. – Am 21. 7. 1998 im 74. Lebensjahr Erich **Bukowski** (Marktplatz 25) 23570 Lübeck-Travemünde, Ostseestr. 10. – Am 2. 8. 1998, kurz nach Vollendung des 86. Lebensjahres, Leo **Dretschkow** (Königstr. 50), 88045 Friedrichshafen, Pacellistr. 21. – Am 17. 6. 1998, kurz nach Vollendung des 83. Lebensjahres, Herbert **Hytry** (Blumenstr. 12), 25524 Oelixedorf, Gartenstr. 13. – Am 7. 9. 1998 im 76. Lebensjahr Anna **Jansen**, geb. Krakau (Dirschauer Str. 37), 39576 Stendal, Mozartstr. 8. – Am 28. 3. 1998 im 74. Lebensjahr Heinz **Korbanek** (Dirschauer Str. 11), 12489 Berlin, Zinsgutstr. 48. – Am 6. 9. 1998 im 79. Lebensjahr Hildegard **Krüger**, geb. Haymann (Schützenstr. 159), 33428 Harsewinkel, Wedekindring 32. – Am 13. 9. 1998 im 75. Lebensjahr Ingeborg **Krüger**, geb. Kühn (Ackerstr. und Güterbahnhofstr. 24), 42859 Remscheid, Bornsiepen 11. – Am 6. 2. 1997 im 69. Lebensjahr Siegfried **Kutowski** (Bromberger Str. 74), 34323 Malsfeld, Am Sportplatz 5. – Am 1. 6. 1998 im 78. Lebensjahr, Irmgard **Mandelke**, geb. Mallach (Im Grunde 9), 44263 Dortmund, Breslaustr. 41. – Am 29. 12. 1997, kurz vor Vollendung des 76. Lebensjahres, Lieselotte **Petersen**, geb. Jahnke (Dirschauer Str. 45), 25813 Husum, Marienhofweg 49. – Am 21. 5. 1998 im 81. Lebensjahr Bruno **Plagens** (Ackerstr. 51 und Grüntaler Str. 5), 91781 Weissenburg, Rothenburger Str. 9. – Am 27. 9. 1997, am 78. Geburtstag Alfred **Schaar** (Bromberger Str. 109), 49434 Neuenkirchen, Steinberg 20. – Am 14. 8. 1998 im 80. Lebensjahr Gertrud **Schild**, geb. Berg (Jastrower Allee 88), 32805 Horn/Bad Meinberg, Hermannsweg 2. – Am 6. 5. 1997 im 74. Lebensjahr Erika **Schwarz**, geb. Krüger (Güterbahnhofstr. 8), 13156 Berlin, Friedrich-Engels-Str. 63. – Am 8. 8. 1998 im 73. Lebensjahr Edith **Schubert**, geb. Kopschetsky (Ackerstr. 15 und 23), 98617 Meiningen, Reger-Str. 6. – Am 19. 7. 1998 im 83. Lebensjahr Anna **Schumacher**, geb. Schmidt (Memeler Str. 7), 55543 Bad Kreuznach, Kolberger Str. 3. – Am 24. 5. 1998 im 94. Lebensjahr Irmgard **Semrau**, geb. Hinkelmann (Tucheler Str. 6), 24220 Flintbek, Böhnhusener Weg 23. – Am 1. 9. 1998 im 86. Lebensjahr Kurt **Timm** (Plöttker Str. 23), 42549 Velbert, Jahnstr. 57. – Am 4. 4. 1998 im 73. Lebensjahr Erna **Urban**, geb. Venske (Ringstr. 48), 21524 Brunstorf, Wiesenweg 2.

Laut Postvermerk verstorben:

Walter **Abmann** (Schmiedestr. 60), 77933 Lahr, Im Nägeli 6 a. – Heinz **Elias** (Wirzitzer Str.), 31785 Hameln, Bürenstr. 6 B.

In memoriam

Anlässlich des 90. Geburtstages
meines lieben Mannes

Paul Aloysius Trieb

* 18. 11. 1908 † 1. 3. 1995
Lebehnke Köln-Porz

Gleichzeitig gedenke ich seiner
der bis zuletzt so unvergessenen
Heimat Westpreußen.

Irmgard Anneliese Trieb

Köln-Porz, im November 1998

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemüller Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise
Deutsch Krone und Schneidemühl.
Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1 c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.

Redaktionsschluss am 5. des Vormonats.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegunst 13,
46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 7311 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,
49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,
Deutsch Kroner und Schneidemüller Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben,
war's Erlösung.

Wir nehmen Abschied von unserem Onkel

Walter Brüning

*27. 8. 1919 † 12. 9. 1998

In stiller Trauer:
Renate Rüdiger und Familie

97299 Zell, Sudetenstraße 10

Am 23. August verstarb im Alter
von 94 Jahren meine ehemalige Chefin
Frau

Anne-Liese von Guionneau

geb. Willrich

Besitzerin von Gut Wilhelmshof bei Märkisch Friedland.
Ihr Leben war ausgefüllt mit dem Wohlergehen ihrer drei
Söhne, Enkel und Urenkel, den Fragen nach der alten
Heimat und ihren Bewohnern.
Ich habe viele Fragen gestellt und bekam auf jede eine
Antwort.
Nun hat der Tod den Mund verschlossen, und wir können
sie nur in unserer Erinnerung weiterleben lassen.

Gerhard Graf und Frau Gerda

Erkerode, den 16. September 1998

*Ein Leben in Liebe, Güte und Fürsorge
für die Familie hat sich still vollendet.*



Bruno Hannemann

* 30. April 1905 † 15. Juli 1998

In stiller Trauer und Dankbarkeit
**Wolfgang Heppner und
Katharina geb. Hannemann
Gerd Hagenah und
Gisela geb. Hannemann
Martin Hannemann und
Astrid Petermann
Hildegard Hannemann
und alle Enkelkinder**

Aumühle, Bleicherstraße 11
früher Tütz, Schloßstraße

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt **32**
H2135#791061291061294#11/98
An
Ost-Akademie
Bibliothek
Herderstr. 1-11
21335 Lüneburg

Am 14. September 1998 verstarb plötzlich und unerwartet
kurz vor seinem 75. Geburtstag unser lieber Freund,
Schulfreund und Klassenkamerad (Abiturient) der Auf-
bauschule Deutsch Krone in Pommern (früher Grenzmark
Posen-Westpreußen)

DR. SIEGFRIED LOCKAU

Leitender Regierungs-Direktor a. D.

Wird einst in fernen Tagen sein Name wohl genannt, dann
sollt Ihr ruhig sagen: „Den haben wir gut gekannt“.

Im Himmel droben, in einer Ecken,
wo die alten Soldaten die Beine strecken,
weit weg von Heiligen und Propheten,
von Märtyrern und Anachoreten,
sitzen an eines Kamines Flammen
die seligen alten Landsknecht' beisammen.

Wir denken an Dich und werden Dich nicht vergessen.

Im Namen aller seiner Freunde
Harry Damerau

Der Herr ist mein Hirte;
mir wird nichts mangeln.



Heute verschied in Gott mein geliebter Mann,
mein herzenguter Vater, Schwiegervater und
unser lieber Opa

Dipl.-Kfm. Werner Krüger

* 8. 11. 1929 † 22. 9. 1998

In Liebe und Dankbarkeit:

**Lieselotte Krüger geb. Fürstenberg
Rolf und Ute Krüger geb. Staebel
mit Anna Christina und Marc Philipp**

56564 Neuwied, Eichenweg 1
früher: Schneidemühl, Friedheimer Straße 4

Die Beerdigung fand am Freitag, dem 25. 9. 1998, statt.